

Mehr

Bericht über das Geschäft der BSR 2009



Mehr





Mitarbeiter und Gesellschaft

06 **Vorwort des Vorstandes**

08 **Unsere Werte,
Unternehmensstrategie und Ziele**

17 **Initiative „mehrwert Berlin“**
... mehr Initiative zeigen

18 **Engagement für Ausbildung**
... mehr Ausbildung ermöglichen

22 **Arbeitssicherheit**
... mehr Sicherheit gewährleisten



10



Umwelt

34 **Klimaschutz**
... mehr Emissionen vermeiden

38 **Solarenergie**
... mehr Sonnenkraft nutzen

40 **Wasser**
... mehr Alternativen erschließen



24



Geschäftsentwicklung

44 **Unsere Zahlen auf einen Blick**

46 **Bilanz**
48 Gewinn- und Verlustrechnung
49 Anhang
64 Anlagenspiegel
66 Lagebericht (Auszug)

90 **Bericht des Aufsichtsrates**

91 **Corporate Governance Kodex**



42



Vorwort des Vorstandes

2009 setzt sich die Reihe guter Jahre für die BSR fort. Wir haben unsere wirtschaftlichen Ziele erreicht. Wir haben ein Jahresergebnis von 22,3 Mio. Euro erzielt und damit unsere Planung eingehalten. Unsere gewerblichen Beteiligungen schlossen das Jahr mit einem guten positiven Ergebnis ab, obwohl die Folgen der Wirtschaftskrise sich gerade hier durch massive Preisbewegungen nach unten besonders deutlich zeigten.

Auch die BSR selbst hatte mit den Auswirkungen der Krise zu kämpfen. Das betraf einmal die gesunkenen Verwertungserlöse unserer Wertstoffe. Zweitens haben das niedrige Zinsniveau und die Bewegungen auf den Kapitalmärkten unsere Zins- und Kapitalerträge schrumpfen lassen. Ein straffes Kostenmanagement wie auch niedrigere Treibstoffkosten und ein geringerer Zinsaufwand haben für einen Ausgleich gesorgt. Dank unserer konservativen Anlagestrategie ist von der Finanzkrise für unser Anlagenportfolio zu keiner Zeit eine nennenswerte Gefahr ausgegangen.

Ein Hauptaugenmerk lag auch in 2009 auf der weiteren planmäßigen Senkung unserer Kosten. Unser drittes Effizienzsteigerungsprogramm, das in den Jahren 2007–2009 eine Reduktion von Personal- und Sachkosten in Höhe von 27 Mio. Euro vorsah, ist voll umgesetzt worden. Ende 2009 wurde ein viertes Effizienzsteigerungsprogramm für die Jahre 2010 bis 2012 verabschiedet. Es soll weitere Einsparungen in Höhe von nachhaltig 18 Mio. Euro bringen. Wir sind optimistisch, dass wir auch dieses Programm erfolgreich abschließen werden.

„Es ist unser Ziel, bei Abfallwirtschaft und Reinigung unseren Spitzenplatz für niedrige Gebühren halten zu können.“

Es ist unser Ziel, auch kostenmäßig zu demonstrieren, dass wir dem Vergleich mit Dritten standhalten können und für Berlin nicht nur langfristig stabile Gebühren sichern, sondern auch bei Abfallwirtschaft und Reinigung unseren Spitzenplatz für niedrige Gebühren halten können. Das ist uns auch in 2009 gelungen, obwohl wir für die Tarifperiode 2009 / 2010 die Gebühren um eine zum Planungszeitpunkt 2008 erwartete Inflationsrate von durchschnittlich 1,8 % p. a. erhöhen mussten.

Bei unseren Investitionen steht der Fortgang der Ersatzinvestition für vier alte Kessellinien des Heizkraftwerks Ruhleben im Zentrum. Die Errichtung einer Biogasanlage, in der künftig der Berliner Bioabfall hochwertig energetisch verwertet werden wird, wurde im September 2009 vergeben. Für die planmäßige Erneuerung unseres Fahrzeugparks mit verbrauchsärmeren und wartungsgünstigeren Fahrzeugen haben wir knapp 15 Mio. Euro investiert. Dies ist auch ein Beitrag zur Steigerung der Energieeffizienz unseres Unternehmens und zum Erreichen der mit dem Land Berlin vereinbarten Klimaziele.

In einer Kooperationsvereinbarung mit dem Berliner Senat haben wir uns verpflichtet, die von uns verantworteten CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2010 um 87 % unter das Niveau des Jahres 1999 zu senken. Einen ersten Rechenschaftsbericht zu diesem Ziel haben wir 2009 vorgelegt. Er wurde von der Berliner Energieagentur GmbH überprüft. Sie bescheinigt uns, die erste Klimaschutzetappe erfolgreich absolviert und 91 % unserer Selbstverpflichtung bereits erfüllt zu haben.

Anerkennung erhielten wir 2009 erneut für unsere Personalpolitik: Die Berliner Industrie- und Handelskammer hat uns gemeinsam mit der Handwerkskammer als einen der besten Lehrbetriebe des Landes ausgezeichnet. Wir beschäftigten vergangenes Jahr insgesamt 228 junge Menschen in acht verschiedenen Ausbildungsberufen und drei unterschiedlichen Studiengängen. Das entspricht einer Erhöhung der Ausbildungsquote um ca. 12 % gegenüber 2005. Jungen Menschen mit Lernschwierigkeiten boten wir wie in den Jahren zuvor in einem gemeinnützigen Projekt ein Sprungbrett in den ersten Arbeitsmarkt. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützten wir mit Weiterbildungsmöglichkeiten und Angeboten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

„Unsere verantwortungsbewusste Unternehmensführung verfolgt umfassend das Nachhaltigkeitsprinzip und verpflichtet über das Kerngeschäft hinaus zu ökologischem, sozialem und gesellschaftspolischem Engagement.“

Gemeinsam mit elf anderen kommunalen Unternehmen Berlins haben wir in 2009 die Initiative „mehrwert Berlin“ gegründet. Wir wollen darin unsere Selbstverpflichtung zum Ausdruck bringen, dass gerade kommunale Unternehmen neben der selbstverständlichen Orientierung ihres unternehmerischen Handelns an wirtschaftlichen Kriterien auch den gesellschaftlichen Kontext einbeziehen, in dem sie stehen. Unsere verantwortungsbewusste Unternehmensführung verfolgt umfassend das Nachhaltigkeitsprinzip und verpflichtet über das Kerngeschäft hinaus zu ökologischem, sozialem und gesellschaftspolischem Engagement. Wir bringen unsere Möglichkeiten in die Initiative „mehrwert Berlin“ ein. Welche das sind und wie wir das Nachhaltigkeitsprinzip mit Leben erfüllen, haben wir 2009 erstmals in einem detaillierten Nachhaltigkeitsbericht dargelegt.

2010 wird ein herausforderndes Jahr werden, insbesondere in der Abfallwirtschaft. Der vorliegende Entwurf eines neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes zeigt, dass ein massiver Wettbewerb um die Graue Tonne begonnen hat. Wir werden darauf Antworten geben müssen, die unseren operativen Rahmen verändern werden. Aber mit unseren engagierten und kompetenten Mitarbeitern und ihren Personalvertretungen nehmen wir solche Herausforderungen mit Optimismus an. Wir blicken zuversichtlich in das Jahr 2010.

Vera Gäde-Butzlaff

Dr. Lothar Kramm

Andreas Scholz-Fleischmann

... mehr Wert schaffen

Wir schaffen mehr Wert für Berlin. Gemeinsam mit der Stadt, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Partnern, Lieferanten, Nachbarn und der Öffentlichkeit. Das tun wir verantwortungsbewusst, zuverlässig und nachhaltig. Mit Ideen und Innovationen, die Bewährtes durch Besseres ersetzen.



Das Kerngeschäft der Berliner Stadtreinigung BSR ist die fachgerechte Sammlung, Verwertung und Entsorgung von Siedlungsabfällen sowie die flächendeckende Straßenreinigung. Diese Aufgaben erledigt die BSR für Berlin seit mehr als 130 Jahren sicher, zuverlässig und kostengünstig. Erklärtes Unternehmensziel ist es, die BSR als kommunales Unternehmen zu erhalten. Das geschieht mit einer gewohnt hohen Leistungsqualität und mit Tarifen, die wie bisher im nationalen Vergleich zu den niedrigsten zählen. Bei der Umsetzung dieses strategischen Ziels orientiert sich die Unternehmensführung am Leitbild der Nachhaltigkeit.

Mehrwert schafft die BSR konkret etwa mit ihrer neu aufgestellten Verwertungsstrategie. Sie verfolgt drei Ziele: Erstens sollen Erlöse aus der Aufbereitung Berliner Abfälle künftig noch stärker tarifmindernd wirken. Eine wichtige Rolle übernimmt dabei das modernisierte Müllheizkraftwerk Ruhleben, in dem bereits heute der Berliner Hausmüll energetisch verwertet wird. Ziel der BSR ist es, die Energieausbeute dieser Anlage weiter zu erhöhen. Zweitens baut das Unternehmen sein Stoffstrommanagement aus, um noch mehr Ressourcen ökologisch und ökonomisch optimal zurückzugewinnen, verwerten und vermarkten zu können. Dafür werden

die entsprechenden betrieblichen Kompetenzen und Kapazitäten ausgebaut und – drittens – neue Verfahren für nachhaltigere Stoffkreisläufe erprobt und eingeführt, da dadurch mittelfristig steigende Erlöse zu erwarten sind.

Als öffentliches Unternehmen ist die BSR dem Schutz der Umwelt und sozial verantwortungsvollem Handeln in besonderem Maße verpflichtet. Das Unternehmen treibt den Klima- und Ressourcenschutz daher aktiv voran, trägt zur Verringerung von Feinstaub, Stickoxiden und anderen Luftschadstoffen bei und arbeitet dafür eng mit verantwortungsvollen Lieferanten und sachkundigen Experten zusammen. Seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern garantiert es gute und sichere Arbeitsbedingungen, umfassende Gesundheitsprogramme sowie hochwertige Fort- und Weiterbildungen. Für die Stadt Berlin und den sozialen Zusammenhalt engagiert sich die BSR daneben in verschiedenen Wirtschafts- und Umweltinitiativen und direkt vor Ort, etwa durch finanzielle Unterstützung des Quartiersmanagements in den Kiezen.



Die Unternehmensstrategie und das Handeln der BSR richten sich am Prinzip der Nachhaltigkeit aus. Die zunehmende Akzeptanz dieses Leitbilds in vielen Unternehmen bestätigt die Vorreiterrolle der Berliner Stadtreinigung.

Sie wird diese Rolle auch in Zukunft aktiv ausfüllen und ihr soziales und ökologisches Profil weiter ausbauen. Das Management steht im kontinuierlichen Austausch mit relevanten Interessengruppen, um die gesellschaftliche Akzeptanz des Unternehmens sicherzustellen.

Maßstab für unternehmerische Entscheidungen der BSR-Führungsebene ist die Tarifentwicklung unter Wahrung hoher sozialer und ökologischer Standards. Moderne Finanz-, Risiko- und Umweltmanagementsysteme helfen ihr, Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit frühzeitig zu erkennen und anzupacken.



Mitarbeiter und Gesellschaft

Wir sind

meh r

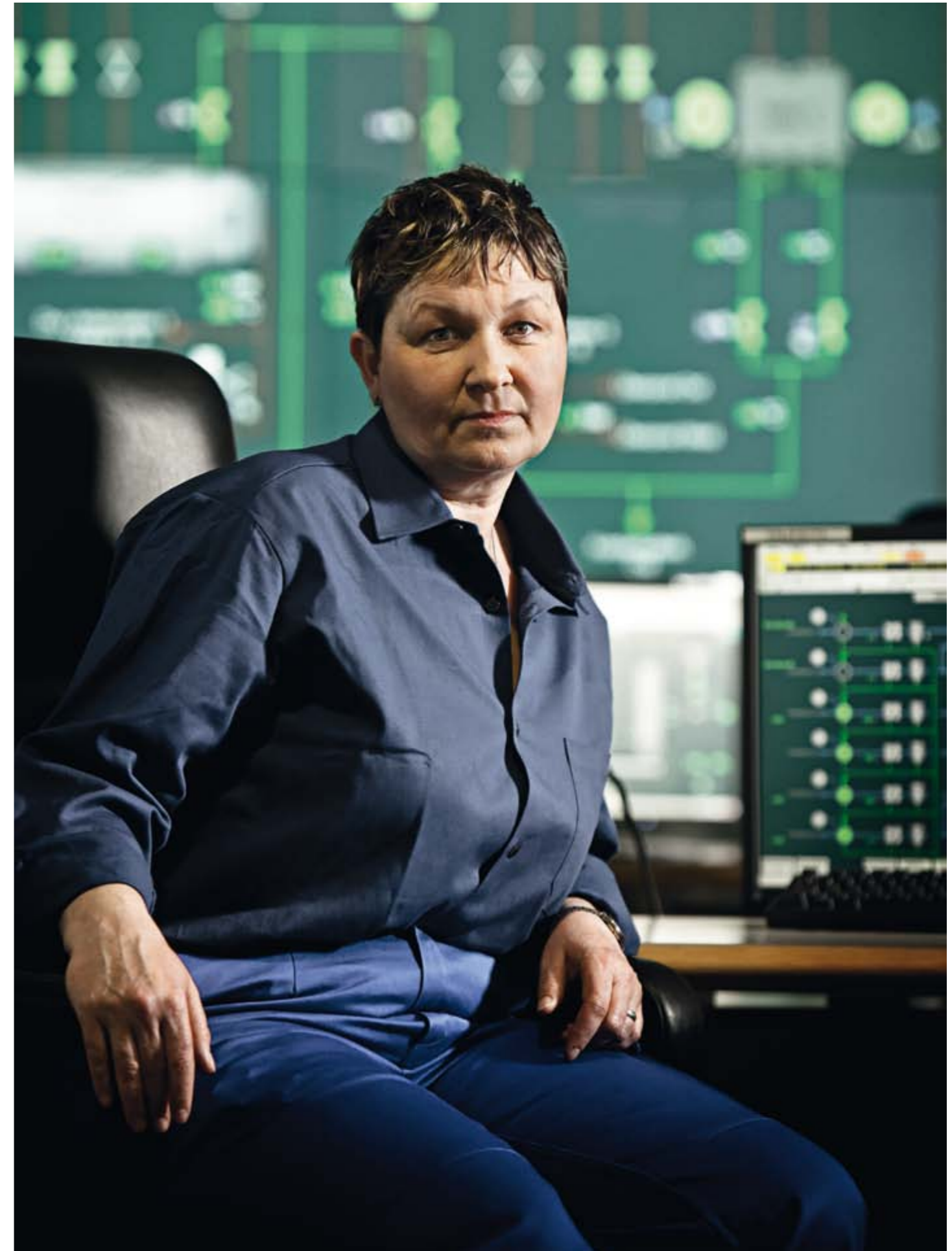
... mehr Vielfalt fördern

Schlüssel unseres Erfolgs sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir respektieren und unterstützen ihre unterschiedlichen Kompetenzen und Potenziale und sehen diese Vielfalt als Bereicherung. Wir setzen uns mit Nachdruck dafür ein, die Anerkennung der vielfältigen Talente in Berlin auch über unser Unternehmen hinaus zur Selbstverständlichkeit zu machen.



■ **Dr. Markus Spitznagel (Beauftragter für Bodenschutz und Altlasten):**

Der studierte Diplom-Geologe untersucht und bewertet u. a. Bodenverunreinigungen auf den Grundstücken der BSR. Er entwickelt ein unternehmensweites Umweltkennzahlensystem als Grundlage für Maßnahmen zur nachhaltigen Reduzierung der Umweltbelastungen.



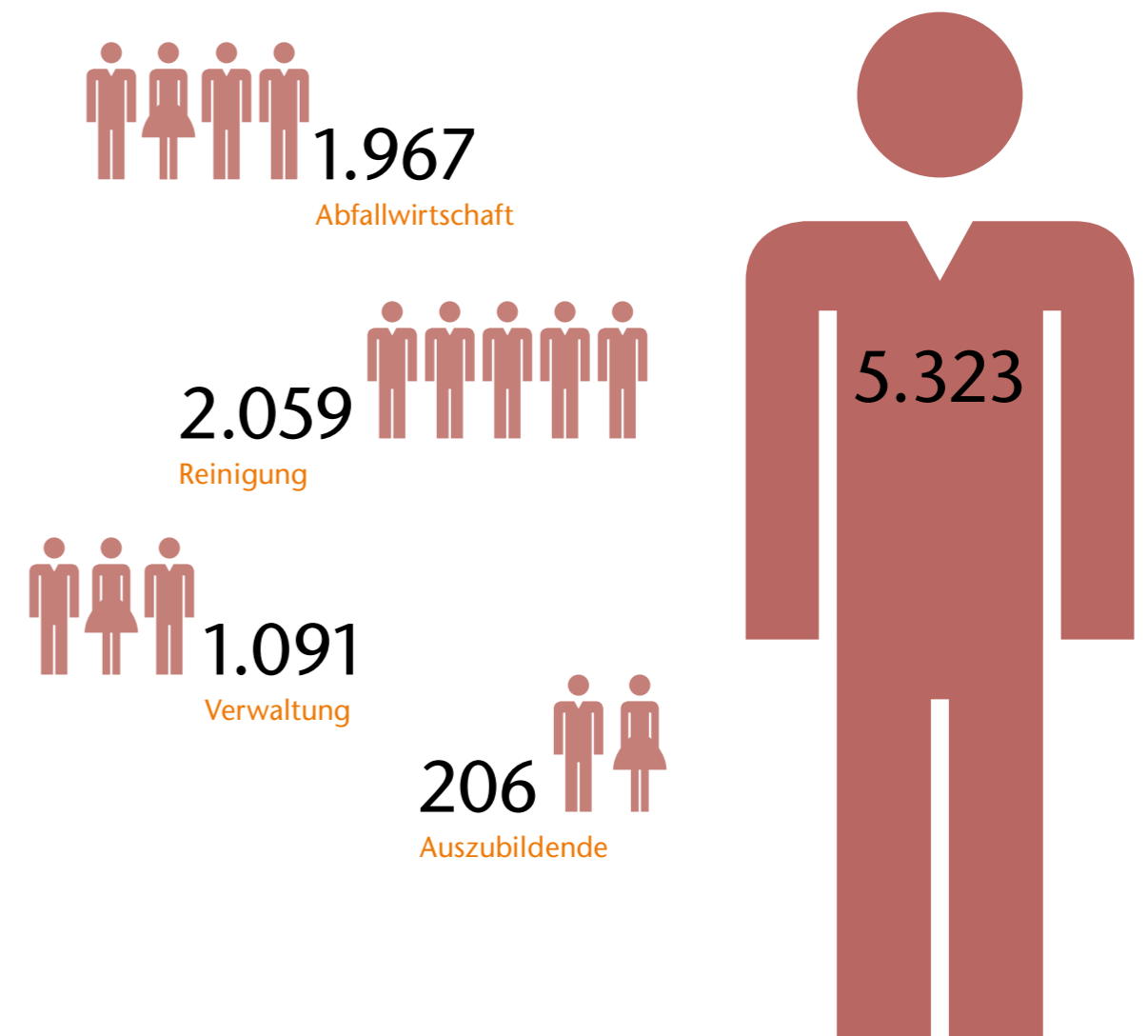
■ **Cornelia Karpatti (Kesselbefeuerungsmaschinistin):**

ist verantwortlich für die Anlagenbetreuung des Müllheizkraftwerks Ruhleben.



■ Stefanie Seele (leitende Betriebsärztin):
kümmert sich um das Wohl von ca. 5.300 Mitarbeitern, wobei Vorsorgen und Beraten zu den Hauptaufgaben gehören.

Jahresdurchschnitt der Beschäftigten



Stefanie Seele

„Für die eigene Gesundheit zu sorgen, achtsam mit sich und den Menschen umzugehen, die einem wichtig sind, und in die eigene Gesundheit zu investieren – das sollte für jeden selbstverständlich sein. Gesundheit ist kein Konto mit einem unerschöpflichen Guthaben, von dem man sein Leben lang nur abheben kann.“



■ **Ulrich Jörn (technisches Facility-Management):**

Der Diplom-Ingenieur für Versorgungstechnik führt Untersuchungen zur Gebäude- und Anlagenoptimierung hinsichtlich Energieverbrauch und Schadstoffemissionen für ein kostengünstiges Immobilienmanagement durch.

... mehr Initiative zeigen

Wir gestalten den öffentlichen Raum. Täglich sichtbar durch unsere Dienstleistungen, hinter den Kulissen durch unser wirtschaftliches Gewicht. Damit bringen wir uns in Initiativen ein, die langfristigen Mehrwert für Berlin schaffen.

Die BSR beschäftigt im Jahr 2009 durchschnittlich 5.323 Menschen aus ca. 25 Nationen und verfügt damit über eine Vielfalt in ihrem Betrieb, von der sie als Unternehmen profitiert: Diese Vielfalt hilft, verschiedene Ansprüche an die Dienste der Stadtreinigung zu erkennen und auf sie einzugehen. Das Management der BSR gibt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gleiche Chancen – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexueller Orientierung.

Charta der Vielfalt

Zu einer offenen und von gegenseitigem Respekt geprägten Unternehmenskultur hat sich das Unternehmen unter anderem mit Unterzeichnung der von der Bundesregierung initiierten „Charta der Vielfalt“ verpflichtet. Ebenso unterstützt es die berufliche Gleichstellung von Frauen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die BSR bezieht klare Stellung gegen Rassismus und für partnerschaftliches Verhalten.

Als öffentliches Unternehmen steht die BSR fest zu ihrer besonderen Verantwortung für Berlin. Gemeinsam mit elf weiteren kommunalen Unternehmen im Besitz des Landes hat sie im März 2009 die Initiative „meh-

wert Berlin“ ins Leben gerufen. „mehrwert Berlin“ unterstreicht das intensive, langfristige Engagement des Unternehmens für die Hauptstadt.

Die Berliner Stadtreinigung engagiert sich in dieser Initiative über ihr Kerngeschäft hinaus für ökologische und soziale Projekte und für mehr Vielfalt in Berlin. Ihr Engagement gilt beispielsweise der Sprachförderung von Vorschulkindern mit Migrationshintergrund, Mädchen, die in von Männern dominierte Berufe streben, oder der Integration junger Menschen mit Lernschwierigkeiten in die Arbeitswelt.

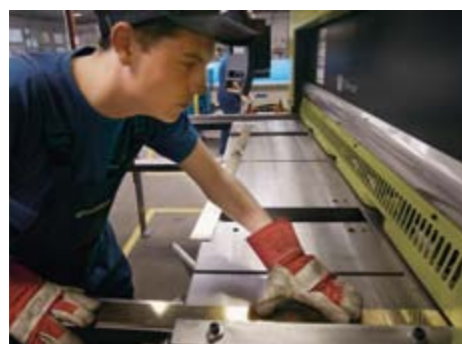
In diesen Projekten konnte schon vieles erreicht werden. Die BSR wird ihre Kompetenzen in Zukunft deswegen noch stärker für die Weiterentwicklung der Hauptstadt einsetzen und erwartet, dass die Politik diesen Gestaltungswillen zum Wohle aller Berlinerinnen und Berliner nutzt.

Ulrich Jörn

„Ein zukunftsfestes Energiemanagement nutzt erneuerbare Energien in ihrer ganzen Vielfalt. Deswegen planen wir eine Holzhackschnitzelheizungsanlage, mit der wir unabhängiger von schwankenden Energiepreisen werden. Das ist ökologisch und ökonomisch nachhaltiger, wirkt tarifmindernd und birgt für Berlin damit doppelten Mehrwert.“

... mehr Ausbildung ermöglichen

Gesellschaftliche Verantwortung übernehmen heißt auch Jugendlichen über eine qualifizierte Ausbildung den Weg in den Beruf ebnen.



Wir bilden seit Jahren über unseren Bedarf aus, in gewerblich-technischen und kaufmännischen Berufen sowie in Kooperation mit der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Fachbereich Berufsakademie, in sechssemestrigen dualen Studiengängen, die auf den Bachelor-Abschluss ausgerichtet sind.

Exzellenter Ruf als Ausbildungsbetrieb

Sowohl die Anzahl der Auszubildenden in den gewerblich / kaufmännischen Berufen als auch die Anzahl der Studienanfänger hat die BSR in den vergangenen fünf Jahren deutlich erhöht – trotz insgesamt rückläufigem Personalbestand.

Zum Bilanzstichtag 2009 beschäftigte das Unternehmen 228 junge Menschen in acht verschiedenen Ausbildungsberufen und drei unterschiedlichen Studiengängen. Gegenüber dem Jahr 2005 wurden damit 24 zusätzliche Ausbildungsplätze geschaffen. Das entspricht einem Plus von 11,8%. Die Ausbildungsquote der BSR lag 2009 gemessen

an den Arbeitsplätzen, für die eine Berufsausbildung erforderlich ist, bei 15,8%. Diese sogenannte qualitative Ausbildungsquote stieg damit gegenüber dem Jahr 2005 um 2,7 Prozentpunkte.

Der Ruf der BSR als Ausbildungsbetrieb ist exzellent. Die Berliner Industrie- und Handelskammer zeichnete sie vergangenes Jahr gemeinsam mit der Handwerkskammer als einen der besten Lehrbetriebe des Landes aus. Für die Güte der Ausbildungsgänge spricht auch die hohe Nachfrage: In den Jahren 2005 bis 2009 erreichten das Unternehmen durchschnittlich mehr als 2.800 Bewerbungen pro Jahr.

Um Vielfalt und Chancengleichheit innerhalb des Betriebs und in Berlin zu fördern, bietet die BSR Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Lernschwierigkeiten ein Sprungbrett in die Arbeitswelt. In einem gemeinsamen Projekt mit der Gesellschaft für berufsbildende Maßnahmen e.V., der Loschmidt-Schule – einer Berufsschule mit sonderpädagogischer Ausrichtung – und zwei weiteren Berliner Betrieben qualifiziert das Unternehmen junge Menschen unter anderem für Tätigkeiten in der Stadt- und Grünflächenreinigung.

➔ + 11,8% mehr Ausbildungsplätze als 2005

228* junge Menschen in 8 verschiedenen Ausbildungsberufen und 3 unterschiedlichen Studiengängen

*Auszubildende am Bilanzstichtag.

Ausbildung / Studium bei der BSR



Ausbildung

Gewerblich-technische Ausbildung

Kaufmännische Ausbildung



BA-Studium

BWL / Industrie

Informatik

Wirtschaftsinformatik



Soziale Fördermaßnahmen

„Reinigung“

„Gastronomie“

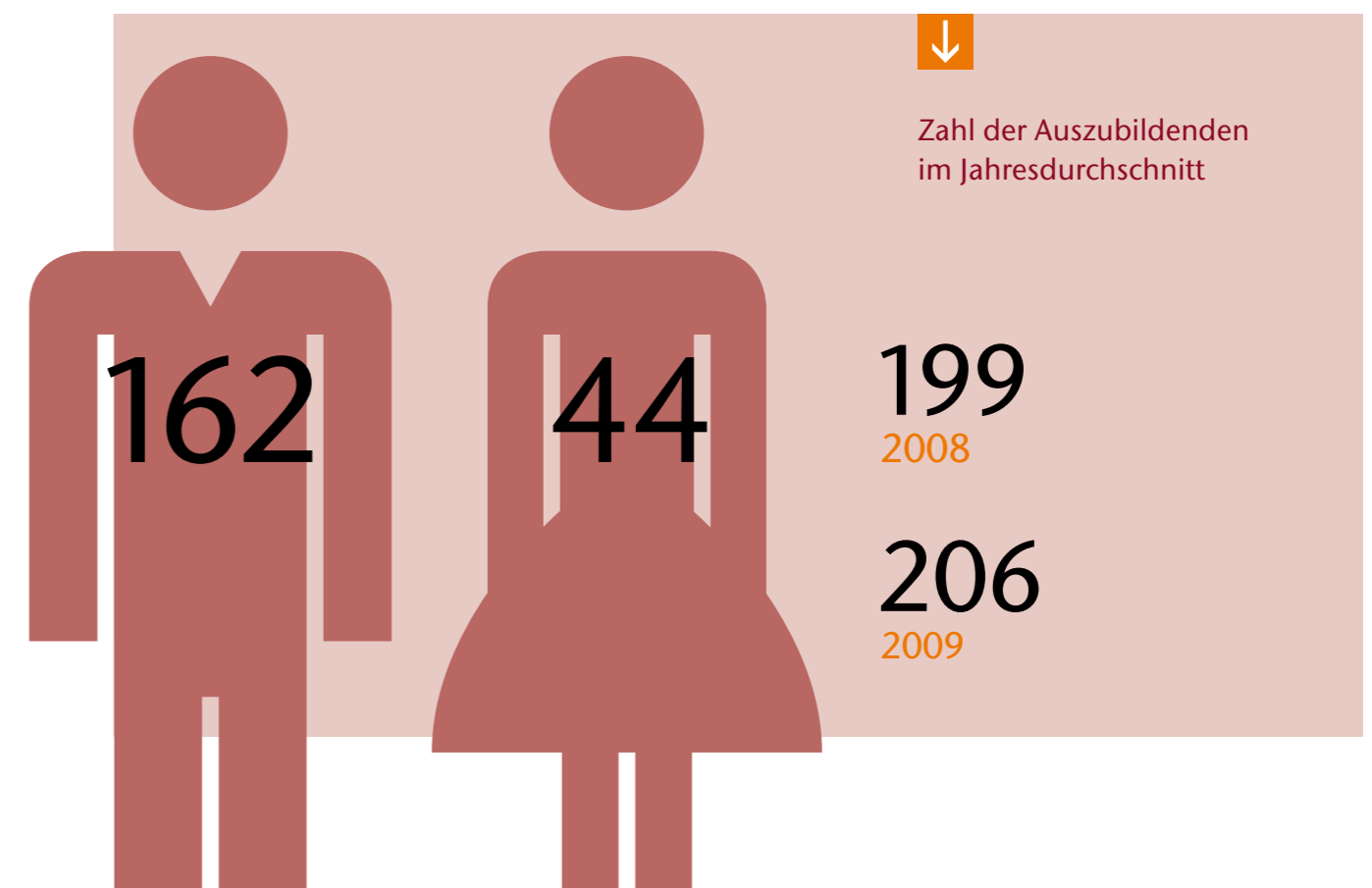
„mehrwert“



Weitere Angebote

Trainee-Programm

Diplomarbeiten, Bachelor / Master, Praktika



Entwicklung der Ausbildungszahlen*

Jahr	Gesamt	Gewerblich-technische Auszubildende	Kaufmännische Auszubildende	Student(inn)en Berufsakademie
2005	204	124	55	25
2006	200	120	53	27
2007	208	120	63	25
2008	218	123	69	26
2009	228	124	75	29

* Jeweils zum Ausbildungsbeginn im Oktober eines Jahres, inkl. Berufsakademie.

- Gewerblich-technische Auszubildende
- Kaufmännische Auszubildende
- Student(inn)en Berufsakademie

→ **+ 11,8%** mehr Ausbildungsplätze

46 Schülerpraktika-Verträge

2009



33 Hochschulpraktika-Verträge

2.904 Bewerberzahlen für eine Berufsausbildung

Ausbildungsquote*

Jahr	Quantitative 1.000-Mann-Quote	Qualitative 1.000-Mann-Quote	Gesamt
2005	3,7%	13,1%	204
2006	3,7%	13,3%	200
2007	3,9%	14,0%	208
2008	4,2%	14,9%	218
2009	4,5%	15,8%	228

Quantitative 1.000-Mann-Quote (in Relation zur Gesamtmitarbeiterzahl)

Qualitative 1.000-Mann-Quote (in Relation zu den ausbildungsrelevanten Arbeitsplätzen)

* Jeweils zum Ausbildungsbeginn im Oktober eines Jahres, inkl. Berufsakademie.

← **+ 21%** Steigerung der Ausbildungsquoten



Ziel des Projektes „Gemeinsam schaffen wir das!“ ist es, junge Menschen in eine Berufsausbildung oder ein Arbeitsverhältnis auf dem ersten Arbeitsmarkt zu vermitteln. Seit 2004 konnte in bislang fünf abgeschlossenen Durchgängen 55 von ihnen ein Platz in diesem Förderprogramm geboten werden. 31 davon nahmen im Anschluss eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung bei der BSR auf. Elf kamen in weiteren Unternehmen unter.

Hinter dieser guten Erfolgsquote steht ein durchdachtes Konzept: Es verzahnt nachschulisches Lernen mit sozialpädagogischer Förderung und bietet Qualifizierungen dort an, wo tatsächlich Arbeit anfällt – nämlich im Betrieb. Falls gewünscht, erhalten die Teilnehmer außerdem Hilfestellung bei der Bewältigung von Alltagsproblemen.

Mehr Perspektiven vermitteln

Die sechste Qualifizierungsrunde wurde Anfang September 2009 mit zehn jungen Menschen gestartet. Die BSR entwickelt gemeinsam mit ihnen eine berufliche Perspektive – verlangt im Gegenzug aber auch, dass sie zupacken und sich den Werten und Zielen des Unternehmens verpflichten.

Pünktlichkeit zählt dazu, Zuverlässigkeit und der Wille zum Erreichen gemeinschaftlicher Erfolge.

Die bisherigen Durchläufe des Projekts „Gemeinsam schaffen wir das!“ zeigen zweierlei: erstens, dass auch große Unternehmen junge Menschen mit Lernschwierigkeiten erfolgreich in ihre Betriebsabläufe integrieren können. Noch ist das die Ausnahme. Größtenteils sind es immer noch kleinere Betriebe, die sich das zutrauen. Zweitens zeigt es, dass das Beschreiten neuer Wege unternehmerischen und gesellschaftlichen Mehrwert schaffen kann. Das erfordert einen offenen und aufmerksamen Blick auf das soziale Umfeld eines Unternehmens und den Willen, Vielfalt als Wert zu erkennen und zu fördern.



... mehr Sicherheit gewährleisten

Der Erhalt der Gesundheit und Leistungsfähigkeit jeder einzelnen Mitarbeiterin und jedes Mitarbeiters ist ein zentrales Managementziel der BSR. Seine Umsetzung wird durch klare Sicherheitsregeln unterstützt, die weit über die gesetzlichen Vorgaben hinausreichen.

Die Gewährleistung der Sicherheit und Gesundheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter richtet die BSR nach hohen Standards aus. Das Unternehmen bietet ihnen umfassende Sicherheitsregeln, Seminare und Schulungen. Unfälle und Beinaheunfälle werden ausführlich analysiert, potenzielle Schwachstellen so behoben.

Die Unfallzahlen konnte die BSR dadurch über die Jahre hinweg auf einem Niveau halten, das erheblich unter dem Durchschnitt

der Branche liegt. 2009 wurden insgesamt 57 meldepflichtige Unfälle je 1.000 Mitarbeiter registriert. Der Branchenschnitt liegt bei rund 70 meldepflichtigen Unfällen. In einem 2009 durchgeführten anonymisierten Vergleich mit zehn Entsorgern erreichte das Unternehmen mit dieser Quote den viertbesten Platz.

Insgesamt verzeichnete die BSR im Jahr 2009 7.001 Ausfalltage infolge von Arbeitsunfällen. Das entspricht bei 220 Arbeitstagen im Jahr rein rechnerisch dem ganzjährigen Ausfall von etwa 32 Mitarbeiterinnen und

7.001

Ausfalltage infolge von Arbeitsunfällen

57

meldepflichtige Unfälle je 1.000 Mitarbeiter

243

Tage weniger Ausfallzeiten gegenüber 2005

Mitarbeitern. Diese relativ hohe Zahl ergibt sich aus einigen schweren Unfällen mit langen Genesungszeiten und den hohen körperlichen Anforderungen, die der Großteil der zu verrichtenden Arbeiten an die Belegschaft stellt. Gegenüber dem Jahr 2005 sanken die durch Arbeitsunfälle bedingten Ausfallzeiten um 243 Tage.

Um die Ausfallzeiten weiter zu senken, beurteilen Sicherheitsbeauftragte der BSR permanent die Gefährdungslage in sämtlichen Betriebsbereichen. Etwaige Lücken schließen sie unverzüglich.



Weniger meldepflichtige Unfälle in 2009 als der Branchendurchschnitt

mehr

Umwelt

... mehr Nachhaltigkeit vorleben

Unsere ökonomischen Ziele werden von gleichberechtigten ökologischen Zielen flankiert. Das rechnet sich betriebswirtschaftlich, führt zu einem geringeren Verbrauch natürlicher Ressourcen und sinkenden Treibhausgasemissionen. Die frühzeitige Entwicklung zukunftsfähiger Alternativen und der Einsatz umweltfreundlicher Technologien sind Ausdruck unserer nachhaltigen Unternehmensführung.





→ mehr umweltschutz

Filteranlage

In der Entsorgungsanlage am Standort Gradestraße sorgen der intelligente Einsatz von riesigen Ventilatoren und zusätzliche Gelmatten für die Reduzierung der Geruchsemissionen. So konnte die Abluftmenge um 67% gesenkt werden, emittierte Geruchsstoffe sogar um 80%.



→ mehr energie

Fotovoltaikanlagen

Die Fotovoltaikanlage am Standort Mühlenstraße zählt mit ihren insgesamt 100 m² zu den mittelgroßen Anlagen der BSR. Die gesamten Fotovoltaikflächen produzierten im vergangenen Jahr 134 MWh Strom und vermieden so rund 93 Tonnen CO₂.

A night-time photograph of an industrial facility, likely a waste-to-energy plant. The scene is dominated by large, complex piping systems and cylindrical tanks, all illuminated by bright, warm lights. The background shows a dark sky and some distant city lights. The overall atmosphere is industrial and technical.

→ mehr system

Müllheizkraftwerk Ruhleben

Im MHKW wurden 2009 ca. 522 TMg Hausmüll thermisch behandelt. Im Rahmen des Projekts „Ersatzinvestition“ wurden die Arbeiten am Neubau einer Kessellinie planmäßig fortgesetzt. Gewinnung von 720.000 MWh Energie zur Versorgung von 31.000 Haushalten mit Wärme.

→ mehr präzision

Sperrmüllaufbereitungsanlage

Mit moderner Zerkleinerungstechnik werden pro Jahr 50.000 Tonnen Sperrmüll aufbereitet. Die Sperrmüllaufbereitungsanlage produziert somit Ersatzbrennstoff und schützt das Klima, weil bis zu 75.000 Tonnen CO₂-Äquivalente eingespart werden.



... mehr Emissionen vermeiden

Dem Klimaschutz räumen wir höchste Priorität ein. Wir vermeiden Klimagase, indem wir aus Abfall Energie machen, unseren Fuhrpark auf Effizienz trimmen und unsere Liegenschaften vorbildlich sanieren.

Die BSR arbeitet beim Klima-, Umwelt- und Ressourcenschutz eng mit der Stadt Berlin zusammen. Ausdruck findet das unter anderem in der Unterstützung des „Berliner Klimabündnisses“, eines Zusammenschlusses von 13 großen Berliner Unternehmen. Ziel dieser Initiative des Regierenden Bürgermeisters ist es, die CO₂-Emissionen der Stadt in den nächsten zehn Jahren um mehr als 40% gegenüber 1990 zu senken.

Im Frühjahr 2007 unterzeichnete die BSR als erstes landeseigenes Unternehmen zudem eine Kooperationsvereinbarung mit dem Berliner Senat zu Klimaschutz, Luftreinhaltung und Abfallwirtschaft. Das Programm gibt ehrgeizige Ziele zur CO₂-Vermeidung und zur Steigerung der Energieeffizienz vor.

Messlatte sind die kommunalen CO₂-Emissionen, die in der Hauptstadt bis zum Jahr 2010 um 25% gegenüber dem Vergleichsjahr 1990 sinken sollen.

Die BSR hat sich im Rahmen dieser Kooperationsvereinbarung verpflichtet, ihren CO₂-Ausstoß bis zum Jahr 2010 um 87% unter das Niveau des Jahres 1999 zu senken. In den Jahren 2006 bis 2010 verlangt das eine weitere Reduzierung der unternehmerischen CO₂-Emissionen um mehr als 120.000 Tonnen jährlich. Umgesetzt wird diese Vorgabe unter anderem durch die energetische Optimierung des Müllheizkraftwerkes Ruhleben, eine flächen- und ressourcenreduzierte Gebäudebewirtschaftung sowie durch Investitionen in verbrauchsarme, umweltschonendere Nutzfahrzeuge.

Einsparungen CO₂ bis 2010, Angaben in Tonnen / a



115.000

Abfallwirtschaft



3.000

Immobilien
und Liegenschaften



2.500

Fuhrpark

Mehr Mitstreiter gewinnen

Mit der Kooperationsvereinbarung unterstreicht die BSR ihre Schrittmacherrolle beim Klimaschutz in Berlin. Dahinter steht die Überzeugung, dass die schlimmsten Folgen der Erderwärmung noch verhindert werden können, wenn jetzt alle Möglichkeiten engagiert ausgereizt werden – und zwar von jedem Einzelnen.

Die BSR bemüht sich daher, jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter für ein energiesparendes und klimafreundliches Verhalten am Arbeitsplatz zu gewinnen, etwa durch Schulungen, aber auch durch Unterstützung innerbetrieblicher Fahrgemeinschaften.

Mit ihrer Abfallberatung und Unterrichtsmaterial für Schulen informiert sie zudem die Öffentlichkeit über ihre Möglichkeiten des Klimaschutzes.

Einen ersten Bericht zum Umsetzungsstand der gegenüber dem Senat zugesicherten freiwilligen Klimaschutzziele hat die BSR 2009 vorgelegt. Er dokumentiert die erreichten Fortschritte bis zum 31.12.2008 und wurde von der Berliner Energieagentur GmbH geprüft. Sie bescheinigt der BSR, dass sie ihre Klimaschutzziele bis Ende 2010 insgesamt erreichen wird. Im Jahr 2009 wurden auf dieser Basis weitere CO₂-Reduzierungen realisiert. Die erreichten Fortschritte bei der Umsetzung der Kooperationsvereinbarung stellten sich zum 31.12.2009 wie folgt dar:

10–15 %

Senkung der ausgestoßenen Emissionen bis Ende 2010



400

Neue Fahrzeuge seit 2006

23 Mio.

Euro für die Anschaffung neuer Fahrzeuge in 2010 vorgesehen

Baggersaugfahrzeuge

Großkehrmaschinen

Spülfahrzeuge

Kleinkehrmaschinen

Abfallwirtschaft

In der **Abfallwirtschaft** hat sich die BSR gegenüber dem Senat zu einer zusätzlichen jährlichen Vermeidung von 115.000 Tonnen CO₂ verpflichtet – insbesondere durch die weitere Steigerung der Energieausbeute des Müllheizkraftwerks Ruhleben sowie durch Bau und Inbetriebnahme einer Aufbereitungsanlage für Altholz und Sperrmüll. Diese Rohstoffe sollen in Zukunft als CO₂-neutraler Brennstoff genutzt werden.

Von den zugesicherten 115.000 Tonnen CO₂-Einsparungen erreichte die BSR zum Ende des Jahres 2009 über 92%. 34.500 Tonnen weniger Klimagase jährlich trägt die Anfang 2008 in Betrieb gegangene Anlage

zur Sperrmüllaufbereitung bei. Zusätzlich konnte der CO₂-Jahresausstoß des Müllheizkraftwerks Ruhleben um 7.500 Tonnen CO₂ reduziert werden, vor allem dank neuer Regelungstechnik und einer verbesserten Auslastung der Anlagekapazitäten. Durch die energetische Verwertung von Deponiegasen, die aus den stillgelegten BSR-Abfalldeponien austreten, wurden weitere 68.000 Tonnen Kohlendioxid-Äquivalente vermieden. Unterm Strich entlastete die BSR ihre Klimabilanz damit im Jahr 2009 allein in der Abfallwirtschaft um zusätzliche 106.000 Tonnen Klimagase.

Gebäude und Liegenschaften

Dem Land Berlin hat die BSR daneben einen sinkenden CO₂-Ausstoß der von ihr genutzten **Gebäude und Liegenschaften** zugesichert. Die durch Strom- und Wärmeverbrauch verursachten Emissionen sollen bis zum Jahresende 2010 um 15% unter den Stand des Jahres 2005 sinken. 8% und damit mehr als die Hälfte wurden bis Ende 2009 erreicht.

Das gelang einerseits durch eine breitflächige Umstellung auf klimafreundlichere Energieträger. Andererseits durch Investitionen in moderne Regelungs- und Gebäudetechniken, mit denen das Unternehmen bislang 44 seiner Standorte ausgerüstet hat. Parallel wurden etliche Heizungssysteme durch sonnenbetriebene Anlagen zur Brauchwassererwärmung komplettiert.

Fahrzeuge

Bis Ende 2010 sollen außerdem die durch den **Fuhrpark** der BSR ausgestoßenen Emissionen um zehn bis 15% unter das Niveau des Jahres 2005 sinken. Ende 2009 wurde ein Minus von 2,5% verzeichnet. Den bislang nicht gehobenen Einsparpotenzialen widmet sich die Unternehmensführung mit Nachdruck. 2010 werden voraussichtlich rund 23 Mio. Euro in die Anschaffung neuer Fahrzeuge investiert.

Seit 2006 hat die BSR mehr als 400 Nutzfahrzeuge neu angeschafft, vom Müllwagen bis zum Baggerfahrzeug. Sie erfüllen höchste Ansprüche an Abgas-, Feinstaub- und Lärmemissionen. Um innovative Spritspar-Techno-

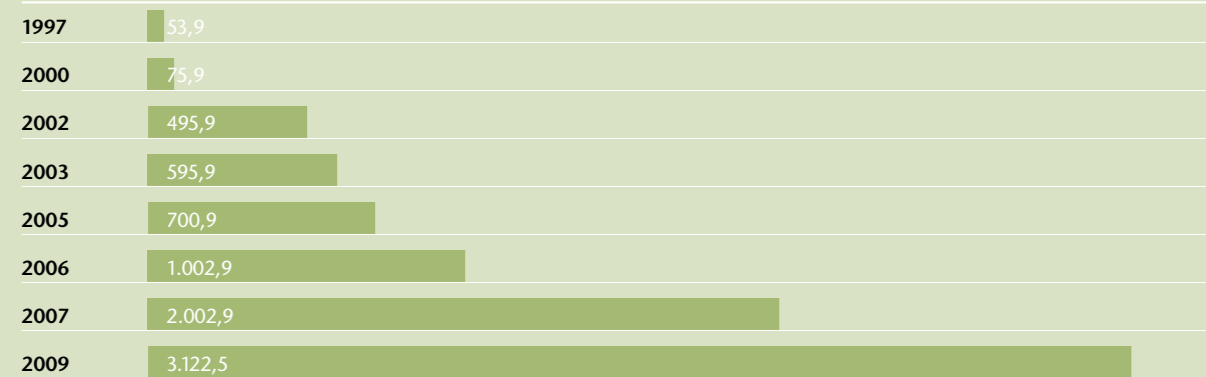
logien frühzeitig in der Praxis erproben zu können, bestehen enge Kooperationen mit Forschungsabteilungen großer Automobilkonzerne. Dadurch konnte die BSR unter anderem die Hybridtechnik bei schweren Nutzfahrzeugen testen und Erfahrungen mit klimaschonenden Abgastechnologien wie der Selective-Catalytic-Reduction sammeln.

Im Rahmen der Berliner Energietage wurde die BSR 2009 als „KlimaschutzPartner Berlin des Jahres“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung erhielt das Unternehmen in der Kategorie „Anerkennungspreis für herausragende öffentliche Einrichtungen“. Der Preis honoriert besonders gute unternehmerische Klimaschutzbeispiele und soll andere Unternehmen zum Nachahmen anregen.

Fotovoltaikanlagen



Summe Kollektorfläche in m²



134 MWh Produktion von Strom (2009)



93 Tonnen CO₂-Ausstoß verhindert (2009)

... mehr Sonnenkraft nutzen

Die Energie der Sonne nutzen wir seit Mitte der 1990er-Jahre. Bis Ende 2009 ist die Brutto-Kollektorfläche der von uns betriebenen Solaranlagen von knapp 50 m² auf über 3.000 m² gestiegen.

Die auf dieser Fläche installierten Fotovoltaikanlagen produzierten im vergangenen Jahr 134 Megawattstunden (MWh) Strom und vermieden so den Ausstoß von rund 93 Tonnen CO₂. Gegenüber dem Jahr 2006 konnte die BSR ihren Stromertrag damit um rund 76 MWh erhöhen. Die so erreichten CO₂-Einsparungen stiegen im selben Zeitraum um rund 52 Tonnen.

Die recycelten Module entsprechen allen Qualitätsanforderungen, benötigen im Herstellungsprozess aber rund 80% weniger Energie. Dieses hohe Maß an Effizienz lässt erwarten, dass das Recycling von Solarmodulen in Zukunft wirtschaftliche Bedeutung gewinnt – und diejenigen Unternehmen, die diese Technik rechtzeitig erprobt haben, einen Startvorteil gegenüber Wettbewerbern genießen.

Leistung verdoppelt

Ende Dezember 2009 nahm die Berliner Stadtreinigung zusätzlich ihre bisher größte Fotovoltaikanlage in Betrieb: Sie produziert auf dem Dach ihrer Kfz-Werkstatt an der Tempelhofer Ringbahnstraße auf 1.119 Quadratmetern Kollektorfläche jedes Jahr rund 164 MWh CO₂-freien Strom. Dadurch wurde die installierte Fotovoltaikleistung mehr als verdoppelt. Die Anlage wird die Berliner CO₂-Bilanz jährlich um weitere 115 Tonnen entlasten.

Seit 2006 erprobt die BSR zudem auf dem Dach ihres Reinigungshofes Trefffurter Straße den Einsatz recycelter Solarmodule, um den Energieaufwand bei der Herstellung der Sonnenkraftwerke zu senken und Stoffkreisläufe zu schließen.

Rüstzeug für die Zukunft

Unternehmerischer Klimaschutz lohnt sich. Er zahlt sich betriebswirtschaftlich aus und ist bei der BSR ein Garant für stabile Gebühren. Unternehmerischen Klimaschutz ernst zu nehmen bedeutet auch, für künftige Investitionsentscheidungen gewappnet zu sein. Denn erneuerbaren Energien wie der Fotovoltaik und Klimaschutztechnologien, wie sie in den BSR-Liegenschaften oder dem Fuhrpark bereits genutzt werden, gehört die Zukunft. Wir wenden sie schon in der Gegenwart an und treiben ihre Wirtschaftlichkeit voran: Das ist unternehmerische Zukunftsvorsorge.



CO₂-Einsparungen pro Jahr in Tonnen

... mehr Alternativen erschließen

Umweltschutz verlangt einen sparsamen Umgang mit knappen Ressourcen – sie sind schließlich Grundlage jeden Wirtschaftens. Mit neuen Ideen und nachhaltigen Technologien stellen wir sicher, dass diese Grundlage nicht wegbricht.



Zum Beispiel im Umgang mit der kostbaren Ressource Wasser, von der die BSR täglich erhebliche Mengen benötigt, für das Befüllen von Spülwagen etwa oder bei der Herstellung von Salzlauge für die Winterreinigung. Bis zum Jahr 2004 musste dafür größtenteils Trinkwasser verwendet werden. Da Berlin über ein großes Grundwasserangebot mit hervorragender Qualität verfügt, hat die BSR in den vergangenen Jahren insgesamt 18 Grundwasserbrunnen an 15 BSR-Standorten als nachhaltige Alternative errichtet.

Das dient der ökologischen und ökonomischen Bilanz des Unternehmens: Seit dem Jahr 2006 stieg die Brunnenwassernutzung um über 13% von rund 147.000 Kubikmeter auf mehr als 167.000 Kubikmeter. Die BSR muss dadurch weniger stark auf kostbares,

mit hohem Energieeinsatz aufbereitetes Trinkwasser zurückgreifen. Das schont natürliche Ressourcen und die Umwelt und senkt die Höhe der jährlichen Wasserrechnung. Im Betrieb führt das zu niedrigeren laufenden Kosten, die ihrerseits unmittelbar tarifmindernd wirken.

Da der Bezugspreis je Kubikmeter Grundwasser mit 0,31 Euro ein Vielfaches unter dem Preis von Trinkwasser (2,20 Euro / Kubikmeter) liegt, vermied die BSR so seit dem Jahr 2005 Ausgaben in Höhe von fast 1,6 Millionen Euro. Dem stehen im selben Zeitraum Investitionen in Höhe von rund 670.000 Euro für die Erschließung der neuen Brunnen gegenüber. Die investierten Mittel haben sich somit binnen kürzester Zeit amortisiert.

Standorte Grundwasserbrunnen

- Regionalzentrum Mitte**
Mühlenstraße 4–5, 7–10, 10243 Berlin
- Regionalstelle VR 12**
Ilseburger Straße 20, 10589 Berlin
- Regionalzentrum Nord-West**
Lengeder Straße 6–18, 13407 Berlin
- Regionalstelle VR 22**
Brunsbütteler Damm 43–49, 13581 Berlin
- Regionalstelle VR 23**
Forckenbeckstraße 2, 14199 Berlin
- Regionalzentrum Nord-Ost**
Kniprodestraße 62, 10407 Berlin
- Regionalstelle VR 32**
Trefffurter Straße 40, 13053 Berlin

- Regionalstelle VR 33**
Nordring 5, 12681 Berlin
- Regionalzentrum Süd-Ost**
Nobelstraße 59/61, 12057 Berlin
- Regionalstelle VR 42**
Rollbergstraße 67/71, 12053 Berlin
- Regionalstelle VR 43**
Oberspreestraße 109, 12555 Berlin
- Regionalzentrum Süd-West**
Ostpreußendamm 1–2, 12207 Berlin
- Regionalstelle VR 52**
Naumannstraße 88–92, 10829 Berlin
- Regionalstelle VR 53**
Ringbahnstraße 88–124, 12103 Berlin
- Regionalstelle VR 53**
Kronprinzessinnenweg 100, 14129 Berlin

Wasserverbrauch



Brunnenwasser in m³



1,6 Mio.

Euro durch Nutzung von Brunnenwasser eingespart (seit 2005)





Mehr unternehmen

Geschäftsentwicklung

2009 konnten wir an die wirtschaftlichen Erfolge der vergangenen Jahre anknüpfen: Wir haben das Jahr mit einem Ergebnis von 22,3 Mio. Euro abgeschlossen und damit unsere Planungsziele erreicht. Trotz massiver Preisschwankungen infolge der Wirtschafts- und Finanzmarktkrise erzielten unsere gewerblichen Beteiligungen ein positives Ergebnis.

Unsere Zahlen auf einen Blick

Die nachfolgenden Zahlen zeigen die wichtigsten wirtschaftlichen Eckdaten der BSR im Geschäftsjahr 2009. Mehr Einblicke bietet der nebenstehende Überblick.

Werte in Mio. EUR	2009	2008	Veränderung in %
Umsatz	485	476	1,9
Personalaufwand	265	263	0,8
Jahresüberschuss	22	31	-29,0
Abschreibungen	64	63	1,6
Investitionen	71	89	-20,2
Anlagevermögen	898	984	-8,7
Eigenkapital	135	113	19,5
Bilanzsumme	1.152	1.179	-2,3

Leistungen	2009	2008	Veränderung in %
Abfallaufkommen Tt	1.285	1.250	2,8
Reinigungsleistung Tm	1.380.954	1.414.817	-2,4
Mitarbeiter Jahresdurchschnitt	5.323	5.420	-1,8
Umsatz je Mitarbeiter in TEUR	91	88	3,8



Mehr Blick



Fuhrpark

Investitionen von 14,9 Mio. Euro in 26 Fahrzeuggruppen und 142 Fahrzeugeinheiten



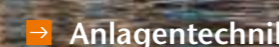
Mitarbeiter

Beschäftigung von 5.098 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern



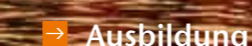
Abfalldienstleistung

Entsorgung in 1,9 Mio. Haushalten mit mehr als 400.000 aufgestellten Abfallbehältern, Annahme von 1.244 TMg Siedlungsabfällen, davon ca. 300 TMg Abfälle zur Verwertung und ca. 944 TMg Abfälle zur Beseitigung



Anlagentechnik

522 TMg Restabfälle wurden im Müllheizkraftwerk Ruhleben (MHKW) thermisch behandelt



Ausbildung

199 Auszubildende wurden in 8 Berufen und 29 BA-Studenten in 3 Studienrichtungen ausgebildet



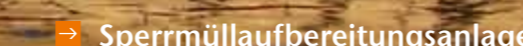
BIOGUT

Jährliche Entsorgung von 52 TMg Bioabfällen



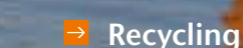
Reinigung

1,38 Mio. Straßenkilometer gereinigt und 4,9 Mio. Papierkorbentleerungen durchgeführt, Aufnahme und Verwertung von jährlich mehr als 65 TMg Straßenkehrschutt



Sperrmüllaufbereitungsanlage

Aufbereitung von jährlich 50.000 Tonnen Sperrmüll



Recycling

2,8 Mio. Berliner nutzen die 15 Recyclinghöfe und 6 stationären Schadstoffsammelstellen



Jahresabschluss der BSR

Nachfolgend dokumentieren wir die BSR-Jahresbilanz zum Stichtag 31. Dezember 2009. Sie umfasst die Gewinn- und Verlustrechnung, detaillierte Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen sowie den Anlagenspiegel.

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktivseite (in tausend EUR)	Anhang	31.12.2009	31.12.2008
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		4.102	4.717
II. Sachanlagen		528.971	522.445
III. Finanzanlagen	(2)	365.206	456.451
		898.279	983.613
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(3)	6.737	6.440
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		14.841	16.437
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1.003	626
3. Sonstige Vermögensgegenstände		8.829	12.309
		24.673	29.372
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(5)	129.472	53.919
		160.882	89.731
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(6)	93.274	106.150
		1.152.435	1.179.494

Passivseite (in tausend EUR)	Anhang	31.12.2009	31.12.2008
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(7)	153.388	153.388
II. Bilanzverlust	(8)	-18.045	-40.367
		135.343	113.021
B. Rückstellungen	(9)		
1. Rückstellungen für Pensionen		16.533	17.704
2. Steuerrückstellungen		69	149
3. Sonstige Rückstellungen		560.904	604.821
		577.506	622.674
C. Verbindlichkeiten	(10)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		421.355	425.580
2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gewährträger		0	7
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		12.532	10.940
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.287	255
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		197	315
6. Sonstige Verbindlichkeiten		4.214	6.699
		439.585	443.796
D. Rechnungsabgrenzungsposten		1	3
		1.152.435	1.179.494

Gewinn- und Verlustrechnung

Werte in tausend EUR	Anhang	2009	2008
1. Umsatzerlöse	(11)	484.955	475.556
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		799	493
3. Sonstige betriebliche Erträge	(12)	81.330	89.390
4. Materialaufwand	(13)	-100.781	-102.146
5. Personalaufwand	(14)	-264.960	-263.071
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(15)	-64.379	-62.645
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	-86.154	-100.312
8. Finanz- und Beteiligungsergebnis	(17)	-14.166	5.107
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		36.644	42.372
10. Außerordentliches Ergebnis	(18)	-1.413	1.159
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)	79	-147
12. Aufwand aus Kapitalverzinsung	(20)	-12.988	-12.369
13. Jahresüberschuss		22.322	31.015
14. Verlustvortrag		-40.367	-71.382
15. Bilanzverlust		-18.045	-40.367

Anhang

→ A | Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR), Anstalt des öffentlichen Rechts, wird für das Geschäftsjahr 2009 entsprechend den Vorschriften des Publizitätsgesetzes in Verbindung mit § 18 Abs. 5 des Berliner Betriebegesetzes (BerlBG) und nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung vom 17. Dezember 2008 (HGB a. F.) für große Kapitalgesellschaften erstellt. Die Übergangsvorschriften zum Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz gemäß Artikel 66 Abs. 2 des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) wurden beachtet. Alle Beträge werden, soweit nicht anders angegeben, in tausend Euro (TEUR) ausgewiesen. Die für einzelne Posten geforderten Zusatzangaben sind in den Anhang aufgenommen. Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung wurden Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach § 265 Abs. 7 HGB zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen.

→ B | Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagegüter werden zu Anschaffungskosten aktiviert und der Nutzungsdauer entsprechend linear abgeschrieben. Bei Software wird grundsätzlich eine Nutzungsdauer von drei Jahren zugrunde gelegt.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Bei Vermögensgegenständen mit dauerhaft niedrigerem Wert werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. In die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen werden neben den direkten Kosten angemessene Gemeinkosten einbezogen. Die Nutzungsdauer bei Gebäuden beträgt höchstens 50 Jahre. Den Fahrzeugabschreibungen liegt eine Nutzungsdauer von 6 bzw. 12 Jahren zugrunde. Die übrigen Anlagen werden ihrer Nutzungsdauer entsprechend linear abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 150,00 EUR und 1.000,00 EUR (geringwertige Wirtschaftsgüter) werden entsprechend § 6 Abs. 2a Einkommensteuergesetz je Wirtschaftsjahr in einen Sammelposten aufgenommen, der ab dem Jahr seiner Aktivierung linear über 5 Jahre abgeschrieben wird. Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten bis 150,00 EUR werden im Jahr des Erwerbs aufwandswirksam erfasst. Für Behälter und Gefäße wurde ein Festwert gemäß § 240 Abs. 3 HGB angesetzt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens und die Ausleihungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden nach gleitenden Durchschnittspreisen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Fertige Erzeugnisse und Waren betreffen Bestände in Kantinen, die unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips zum letzten Einkaufspreis angesetzt sind.

Ausleihungen, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel werden zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der am Stichtag abzugrenzenden Beträge angesetzt. Die Pensionsverpflichtungen sind mit dem Teilwert angesetzt, der nach versicherungsmathematischen Methoden auf Basis eines Zinsfußes von 6 % errechnet wurde. Die Bewertung erfolgt auf Basis der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck. Die Verpflichtungen aus der Altersteilzeit und dem Absicherungstarifvertrag sowie aus der Zielvereinbarung sind in Höhe des Barwerts der voraussichtlichen Beträge zurückgestellt. Der Abzinsung ist ein Zinssatz von 5,5 % zugrunde gelegt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, ungewisse Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen nach § 249 Abs. 2 HGB a. F. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten werden zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt. Derivative Finanzinstrumente, wie z. B. Zinsswaps und Zinsoptionen, werden eingesetzt, um Zinsänderungsrisiken zu reduzieren. Die Finanzinstrumente werden mit den Krediten zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Positive oder negative Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden bilanziell nicht erfasst.

→ C | Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung des in der Bilanz zusammengefassten Anlagevermögens und seine Entwicklung im Geschäftsjahr 2009 sind in der Anlage zum Anhang dargestellt. Wegen ihrer Bedeutung für das Unternehmen werden die Betriebs- und sonstigen Fahrzeuge in der Position Fahrzeuge gesondert ausgewiesen.

(2) Finanzanlagen

Die wesentlichen Beteiligungen der BSR umfassen zum Bilanzstichtag:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in TEUR*	Ergebnis in TEUR*
Verbundene Unternehmen			
BR Berlin Recycling GmbH, Berlin	100	10.747	7.269
BSR-Investitions- und Umwelttechnologiegesellschaft mbH, Berlin	100	12	-5
Deltaorion Beteiligungs GmbH, Berlin, i. L.	100	107	8
FBS Fuhrpark Business Service GmbH, Berlin	100	-6.033	982
GET Gesellschaft für Entsorgung und Technologie mbH, Berlin	100	233	-23
KMG Kraftfahrzeug Management GmbH, Berlin, i. L.	100	-769	2
Radians Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Berlin, i. L.	100	30	0
Radians Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. BSR Müllverbrennungsanlage Ruhleben KG, Berlin **	100	-38	-19
SpreeUrban-Entwicklungsgesellschaft mbH, Berlin	100	33	3
SpreeUrban-Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien KG, Berlin	100	24.059	-4.182
FAREC Fahrzeugrecycling GmbH, Jüterbog **	51	-	-
GBAV Gesellschaft für Boden- und Abfallverwertung mbH, Berlin	51	3.507	1.865
MPS Betriebsführungsgesellschaft mbH, Berlin	51	1.046	46
Beteiligungen			
BRAL Reststoff-Bearbeitungs GmbH, Berlin	50	1.157	902

* Eigenkapital / Ergebnis des Jahres 2008.

** Mittelbare Beteiligung, Angabe der Quote der dem Tochterunternehmen gehörenden Anteile.

An der GBAV Gesellschaft für Boden- und Abfallverwertung mbH, Berlin, ist die Harbauer GmbH, Berlin, mit 49 % beteiligt. An der MPS Betriebsführungsgesellschaft mbH, Berlin, ist die ALBA 2 Energy GmbH, Berlin, mit 49 % beteiligt. An der BRAL Reststoff-Bearbeitungs GmbH, Berlin, ist die ALBA AG, Berlin, mit 50 % beteiligt. Die Stimmrechte entsprechen den Beteiligungshöhen.

Die BSR erstellen als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009.

Die Abgänge aus den Wertpapieren des Anlagevermögens betreffen fällige Schuldscheindarlehen (42.782 TEUR) und Anleihen (3.000 TEUR) sowie den Verkauf von Immobilienfondsanteilen (30.784 TEUR).

(3) Vorräte

	31.12.2009	31.12.2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.721	6.419
Fertige Erzeugnisse und Waren	16	21
	6.737	6.440

In den Beständen an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind im Wesentlichen Instandhaltungs- und Verbrauchsmaterial sowie Streumittel enthalten.

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen ist ein Betrag von 1.908 TEUR (Vj. 2.355 TEUR) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten. Alle übrigen unter den Forderungen ausgewiesenen Posten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 362 TEUR (Vj. 400 TEUR) enthalten.

(5) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2009	31.12.2008
Kassenbestand	118	65
Guthaben bei Kreditinstituten	129.354	53.854
	129.472	53.919

(6) Rechnungsabgrenzungsposten

Sie betreffen in Höhe von 92.759 TEUR den aus der Zielvereinbarung mit dem Land Berlin resultierenden Teil der Einmalzahlung, der auf die im Geschäftsjahr 2000 erfolgte Vorauszahlung der jährlichen Verzinsung des betriebsnotwendigen Kapitals gemäß § 15 Abs. 4 BerlBG 1999 entfällt. Die Auflösung des Postens wird in Höhe der jährlichen Veränderung der Barwerte während der Laufzeit der Zielvereinbarung von 15 Jahren vorgenommen.

(7) Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital beträgt zum 31. Dezember 2009 unverändert 153.388 TEUR; es wird in voller Höhe vom Land Berlin gehalten.

(8) Bilanzverlust

	2009	2008
Stand am 01.01.	-40.367	-71.382
Jahresüberschuss	22.322	31.015
Stand am 31.12.	-18.045	-40.367

(9) Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen umfassen die Ruhegeldansprüche der bis zum 31. März 1955 in die Dienste des Landes Berlin getretenen ehemaligen Betriebsangehörigen bzw. ihrer Hinterbliebenen entsprechend der Vereinbarung über die Versorgung der Angestellten und Arbeiter des Landes Berlin (VVA) sowie die Verpflichtungen für aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder.

Die Steuerrückstellungen betreffen im Wesentlichen die Gewerbesteuerpflichtungen für den Erhebungszeitraum 2009.

Von den sonstigen Rückstellungen entfallen 318.020 TEUR auf die Sanierungsmaßnahmen der Deponien Schöneicher Plan, Wernsdorf, Schwanebeck und Wannsee und 13.169 TEUR auf die Standorte mit Berliner Altablagerungen. Für die Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber den Entgeltzahlern sind 107.204 TEUR zurückgestellt. Diese Rückstellungen sind in Höhe von 329.836 TEUR durch Wertpapiere des Anlagevermögens und Termingelder abgedeckt.

Zur Umsetzung des ersten bis dritten Effizienzsteigerungsprogramms entsprechend der Zielvereinbarung mit dem Land Berlin sind Personalarückstellungen in Höhe von 78.637 TEUR gebildet worden. Die Maßnahmen zum sozialverträglichen Personalabbau umfassen im Wesentlichen Vorruhestands- und Altersteilzeitregelungen sowie einvernehmliche Arbeitsvertragsänderungen auf Basis des Absicherungstarifvertrags.

Ferner sind in dem Posten Beträge für andere Verpflichtungen im Personalbereich, wie bisherige Vorruhestandsregelungen, Resturlaub und Freizeitausgleich für Mehrarbeit, enthalten.

(10) Verbindlichkeiten

	31.12.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	421.355	425.580
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	186.355	6.628
davon Restlaufzeit über 5 Jahre	75.000	80.000
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gewährträger	0	7
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	0	5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.532	10.940
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	12.444	10.850
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.287	255
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	1.287	255
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	197	315
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	197	315
Sonstige Verbindlichkeiten	4.214	6.699
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	4.214	6.699
Gesamt	439.585	443.796
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	204.497	24.752
davon Restlaufzeit über 5 Jahre	75.000	80.000

Zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 192.823 TEUR über derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps, Zinsoptionen und strukturierte Zinsswaps) abgesichert. Zum Stichtag beträgt der negative beizulegende Zeitwert für die zinsbezogenen derivativen Finanzinstrumente 8.882 TEUR. Die Bewertung der Zinsswaps erfolgte nach der Barwertmethode, die Bewertung der Zinsoptionen erfolgte auf Basis des Black-76-Modells. Bei den strukturierten Zinsswaps wurden für die Bewertung die Barwertmethode, das Black-Scholes-Modell und die Monte-Carlo-Simulation angewendet.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.271 TEUR enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen in voller Höhe auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 2.934 TEUR (Vj. 3.483 TEUR) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 48 TEUR (Vj. 25 TEUR).

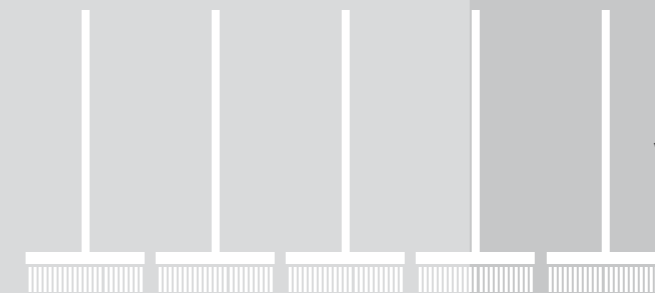
Umsatzerlöse

18.890



Sammlung und Verwertung
von Altstoffen

198.379



Straßenreinigung

267.686



Abfalleinsammlung und -behandlung

Angaben in TEUR

→ D | Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(11) Umsatzerlöse

	2009	2008
Abfalleinsammlung und -behandlung	267.686	260.833
Straßenreinigung	198.379	193.021
Sammlung und Verwertung von Altstoffen	18.890	21.702
	484.955	475.556

Die Umsatzerlöse der Straßenreinigung enthalten in Höhe von 79.710 TEUR (Vj. 76.619 TEUR) Erstattungen für Leistungen, die vom Land Berlin zu tragen sind.

(12) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten in Höhe von 44.544 TEUR periodenfremde Erträge. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (39.869 TEUR), Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen (2.687 TEUR) sowie Erträge aus der Auflösung nicht mehr benötigter Wertberichtigungen auf Forderungen (783 TEUR).

Von den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen entfallen 18.100 TEUR auf die im Vorjahr gebildete Aufwandsrückstellung für die Sanierung des bestehenden Müllbunkers am Standort Ruhleben. Im Rahmen eines in 2009 geänderten Havariekonzepts wird das Bauwerk wesentlich verbessert, so dass die Aufwendungen für die geplanten Maßnahmen zu aktivieren sind. Erträge in Höhe von 17.737 TEUR betreffen die Auflösung der Rückstellung für die Sanierung, Sicherung und Nachsorge der Deponie Schöneicher Plan. Mit Inkrafttreten der Verordnung zur Vereinfachung des Deponierechts zum 16. Juli 2009 werden bei der Deponie Schöneicher Plan geringere Sanierungsaufwendungen anfallen, da alternative Abdichtungssysteme verwendet werden können.

Auf einen Ausgleichsposten, der dem Verbrauch von Rückstellungen entspricht, entfallen 27.058 TEUR (Vj. 50.507 TEUR).

(13) Materialaufwand

	2009	2008
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	39.525	38.254
Aufwendungen für bezogene Leistungen	61.256	63.892
	100.781	102.146

(14) Personalaufwand

	2009	2008
Löhne und Gehälter	206.191	204.245
Soziale Abgaben	41.702	41.655
Aufwendungen für Altersversorgung	17.039	17.148
Aufwendungen für Unterstützung	28	23
	264.960	263.071

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind von den BSR an die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) abgeführte Beträge in Höhe von 14.439 TEUR, davon Tarifbereich West 12.990 TEUR und Tarifbereich Ost 1.449 TEUR, enthalten.

(15) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB a. F. belaufen sich auf 1.655 TEUR (Vj. 613 TEUR).

(16) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in Höhe von 1.870 TEUR periodenfremde Aufwendungen enthalten. Dabei handelt es sich um Abschreibungen auf Forderungen (653 TEUR) und um Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen (1.217 TEUR). Ferner weisen wir unter diesem Posten die sonstigen Steuern in Höhe von 460 TEUR (Vj. 531 TEUR) aus.

(17) Finanz- und Beteiligungsergebnis

	2009	2008
Erträge aus Beteiligungen	8.747	10.576
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	9.153	15.833
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.134	4.348
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-14.600	-4.150
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19.600	-21.500
	-14.166	5.107

Auf verbundene Unternehmen entfallen 8.251 TEUR (Vj. 10.207 TEUR) aus Erträgen aus Beteiligungen sowie 42 TEUR (Vj. 3 TEUR) aus Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens resultieren aus einer Abwertung der Beteiligung an der SpreeUrban-Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien KG.

(18) Außerordentliches Ergebnis

	2009	2008
Außerordentliche Erträge	1.015	6.349
Außerordentliche Aufwendungen	-2.428	-5.190
	-1.413	1.159

Die außerordentlichen Erträge enthalten die Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen für die Verpflichtungen aus der Altersteilzeit.

Bei den außerordentlichen Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um die Anpassung der Rückstellungen für die Verpflichtungen aus der Altersteilzeit entsprechend den Einzelverträgen (Aufstockungsbeträge 989 TEUR) und der Rückstellungen für Vorruhestandszahlungen.

(19) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten im Wesentlichen Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuererstattungen 2006 für die gewerblichen Leistungen.

(20) Aufwand aus Kapitalverzinsung

Für 2009 wurde durch Rechtsverordnung des Senats festgelegt, dass die gemäß BerlBG jährlich vorzunehmende Verzinsung des betriebsnotwendigen Kapitals mit 7,69% zu erfolgen hat. Die im Geschäftsjahr 2000 für einen Zeitraum von 15 Jahren geleistete Vorauszahlung der Kapitalverzinsung wurde als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert. Der Posten Aufwand aus Kapitalverzinsung enthält den entsprechend der finanzmathematischen Methode berechneten Auflösungsbetrag des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens für 2009.

(21) Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Wir schlagen dem Aufsichtsrat vor, der Gewährträgerversammlung zu empfehlen, den Jahresüberschuss 2009 von 22.322 TEUR auf neue Rechnung vorzutragen.

→ E | Sonstige Angaben

(22) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Fällig 2010	Fällig 2011 bis 2014	Fällig nach 2014	Gesamt
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	2.446	6.489	2.973	11.908
Bestellobligo	211.788	142.378	48.847	403.013
	214.234	148.867	51.820	414.921

In dem Bestellobligo sind in Höhe von 241.620 TEUR Verpflichtungen aus dem Abschluss langfristiger Entsorgungsverträge enthalten. Davon entfallen 106.251 TEUR auf verbundene Unternehmen.

Für fast alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BSR besteht eine Mitgliedschaft bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Zweck der VBL ist es, Arbeitnehmern der beteiligten Arbeitgeber im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Altersversorgung zu gewähren. Die VBL wird finanziert durch Umlagen im Rahmen des Abschnittsdeckungsverfahrens sowie zusätzlich ab Januar 2004 für die VBL Ost durch das Kapitaldeckungsverfahren.

Der Umlagesatz für die VBL betrug im Berichtsjahr für den Tarifbereich West 7,86%, davon leistete die BSR 6,45%. Zusätzlich wurde für den Abrechnungsverband West ein Sanierungsgeld in Höhe von 1,97% vom Zusatzversorgungspflichtigen Entgelt gezahlt. Im Tarifbereich Ost betrug der Umlagesatz 1,0% des Zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Die Umlagesätze bleiben in 2010 für beide Tarifbereiche unverändert. Im Rahmen des Kapitaldeckungsverfahrens für die VBL Ost sind 4,0% bzw. 1,0% des steuerpflichtigen Arbeitslohns zu zahlen, davon trägt die BSR jeweils die Hälfte. Ab 2010 gilt im Abrechnungsverband Ost ein einheitlicher Beitragssatz von 4% des Zusatzversorgungspflichtigen Entgelts.

Die Summe der umlagepflichtigen Entgelte betrug im Berichtsjahr 206.292 TEUR (davon Tarifbereich West 157.982 TEUR, Tarifbereich Ost 48.310 TEUR) für etwa 5.300 anspruchsberechtigte Beschäftigte (einschließlich Auszubildende). Die Anzahl der anspruchsberechtigten ehemaligen Beschäftigten bzw. derzeitigen Rentenbezieher ist nicht ermittelbar.

(23) Beschäftigte

Im Jahresdurchschnitt beschäftigten die BSR in den einzelnen Bereichen folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

	2009	2008
Abfallwirtschaft	1.967	1.974
Reinigung	2.059	2.114
Verwaltung	1.091	1.133
	5.117	5.221
Auszubildende	206	199
	5.323	5.420

(24) Organe**VORSTAND****Vera Gäde-Butzlaff**

Vorsitzende des Vorstands

Dr. Lothar Kramm

Vorstand Finanzen

Andreas Scholz-Fleischmann

Vorstand Personal, Soziales und technische Dienstleistungen

AUFSICHTSRAT**Anteilseignerseite:****Harald Wolf**

Vorsitzender des Aufsichtsrats und des Personalausschusses, Senator für Wirtschaft, Technologie und Frauen

Dr. rer. pol. Karl Kauermann

(bis 30.12.2009)

Mitglied im Personalausschuss, stellvertretender Vorsitzender der Berliner Wirtschaftsgespräche e. V., Berlin

Christiane Krajewski

Sprecherin des Wirtschaftsausschusses, Ministerin und Senatorin a. D., Geschäftsführerin der Christiane Krajewski GmbH, Saarbrücken

Dipl.-Ing. Erwin Kostyra

Vizepräsident der Handwerkskammer Berlin und Inhaber der Firma ALUSTAHL-Metallbau

Ingeborg Esser

Mitglied im Wirtschaftsausschuss, Mitglied der Geschäftsführung des Bundesverbands deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V., Berlin

Dr. Barbara Zeschmar-Lahl

Geschäftsführerin der BZL Kommunikation und Projektsteuerung GmbH, Oyten

Abris Lelbach

Mitglied im Personalausschuss, Geschäftsführender Gesellschafter der Elpro GmbH, Berlin

Katrin Lompscher

Senatorin für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz

Arbeitnehmerseite:**Sven-Olaf Günther**

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats und Mitglied im Personalausschuss, Vorsitzender des Gesamtpersonalrats der BSR

Gregor von Paczensky

Mitglied im Personalausschuss, Vorsitzender des Personalrats Abfallwirtschaft und Vorstandsmitglied im Gesamtpersonalrat der BSR

Rolf Wiegand

Mitglied im Wirtschaftsausschuss, stellvertretender Vorsitzender des Gesamtpersonalrats und des Personalrats Abfallwirtschaft der BSR

Norbert Krüger

Stellvertretender Vorsitzender des Personalrats Hauptverwaltung und Vorstandsmitglied des Gesamtpersonalrats der BSR

BEIRAT**Hans Nisblé**

Vorsitzender des Beirats, Bezirksbürgermeister a. D., Landesvorsitzender der AWO Berlin

Dagmar Roth-Behrendt

Stellvertretende Vorsitzende des Beirats, Mitglied des Europäischen Parlaments, SPE-Fraktion

Prof. Dr. Peter von Dierkes

(bis 22.04.2009)

Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der BSR

Dr. Adolf Kopp

(ab 22.04.2009)

Geschäftsführer der TSB Innovationsagentur Berlin GmbH

Frigga Döscher

Vorstandsvorsitzende des Mieterschutzbundes Berlin e. V.

Peter Witt

Vorstandsmitglied des Gesamtpersonalrats und des Personalrats Reinigung der BSR

Jürgen Baur

Vorstandsmitglied des Gesamtpersonalrats und des Personalrats Reinigung der BSR

Andrea Grünberg-Schröder

Mitglied im Wirtschaftsausschuss, Vorsitzende des Personalrats Hauptverwaltung und Vorstandsmitglied im Gesamtpersonalrat der BSR

Susanne Stumpenhusen

Mitglied im Personalausschuss, Landesbezirksleiterin ver.di Berlin-Brandenburg

Dr. Sabine Graf

Arbeitnehmergruppe der CDU / CSU-Bundestagsfraktion

Dr. Klaus-Peter Hillebrand

Vorstand des Verbandes Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e. V.

Prof. Dr. Harald Kächele

Bundesvorsitzender der Deutschen Umwelthilfe e. V.

Carsten-Michael Röding

Bezirksstadtrat Bezirksamt Spandau

Gabriele Schöttler

Bezirksbürgermeisterin Treptow-Köpenick

Hiltrud Sprungala

Geschäftsführerin des Landesverbandes Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen Berlin-Brandenburg e. V.

GEWÄHRTRÄGERVERSAMMLUNG**Dr. Thilo Sarrazin**

(bis 09.06.2009)

Vorsitzender der Gewährträger-
versammlung, Senator für Finanzen**Dr. Ulrich Nußbaum**

(ab 09.06.2009)

Vorsitzender der Gewährträger-
versammlung, Senator für Finanzen**Harald Wolf**Senator für Wirtschaft, Technologie
und Frauen**Katrin Lompscher**Senatorin für Gesundheit,
Umwelt und Verbraucherschutz**(25) Aufwendungen für Aufsichtsrat und Beirat**

Für das Geschäftsjahr 2009 beträgt die Aufwandsentschädigung des Aufsichtsrats 62 TEUR. Davon entfallen 6 TEUR auf den Aufsichtsratsvorsitzenden, 6 TEUR einschließlich Umsatzsteuer auf den stellvertretenden Vorsitzenden und jeweils 3 bzw. 4 TEUR einschließlich Umsatzsteuer auf die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats. Die Gesamtvergütung der Beiratsmitglieder beträgt 6 TEUR.

(26) Bezüge des Vorstands

Die einzelnen Mitglieder des Vorstands erhielten folgende Vergütung:

Werte in TEUR	Gehalt (erfolgsun- abhängig)	Erfolgs- bezogene Vergütung	Neben- leistungen jeder Art	2009 Gesamt	2008 Gesamt
Vera Gäde-Butzlaff	248	65	1	314	311
Dr. Lothar Kramm	209	76	1	286	277
Andreas Scholz-Fleischmann	218	61	1	280	278
	675	202	3	880	866

In den Gesamtbezügen des Vorstands sind Bezüge für frühere Geschäftsjahre in Höhe von 152 TEUR enthalten.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Geschäftsleitern bzw. Vorständen und deren Hinterbliebenen sind im Berichtsjahr 6.511 TEUR zurückgestellt, die laufenden Bezüge betragen 633 TEUR.

(27) Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

	2009	2008
Abschlussprüfungen (Jahres- und Konzernabschluss)	148	148
Sonstige Leistungen	15	37
	163	185

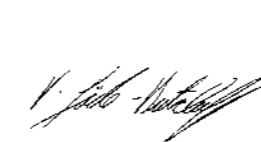
(28) Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 7. Januar 2010 auf der Grundlage des Corporate Governance Kodex der Berliner Stadtreinigungsbetriebe eine Erklärung in entsprechender Anwendung des § 161 Aktiengesetz abgegeben; diese Erklärung wurde dauerhaft im Internet zugänglich gemacht.

Berlin, den 26. Januar 2010

Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR)

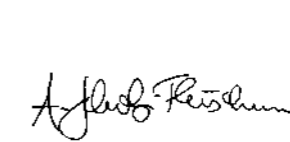
Der Vorstand



Vera Gäde-Butzlaff



Dr. Lothar Kramm



Andreas Scholz-Fleischmann

Anlagenspiegel

➔ Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2009 der Berliner Stadtreinigungsbetriebe (in tausend Euro)

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2009
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Software	15.721	430	45	149	16.255
2. Geleistete Anzahlung	70	-	44	-	26
	15.791	430	89	149	16.281
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	466.421	3.263	3.239	3.005	469.450
2. Technische Anlagen und Maschinen	343.718	2.751	114	869	347.224
3. Fahrzeuge	158.206	12.051	8.143	4.165	166.279
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	66.503	2.938	7.560	-52	61.829
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.298	49.897	421	-8.136	63.638
	1.057.146	70.900	19.477	-149	1.108.420
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	39.220	-	-	-	39.220
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.137	-	-	-	8.137
3. Beteiligungen	163	-	13	-21	129
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	-	21	21
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	427.526	-	76.565	-	350.961
6. Sonstige Ausleihungen	79	-	79	-	-
	475.125	-	76.657	-	398.468
A. Anlagevermögen	1.548.062	71.330	96.223	-	1.523.169

Kumulierte Abschreibungen

	01.01.2009	Zugänge aus Nachaktivierung	Abgänge	Um- buchungen	Zuschrei- bungen	31.12.2009	31.12.2009	01.01.2009
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
	11.074	1.150	-	45	-	12.179	4.076	4.647
	-	44	-	44	-	-	26	70
	11.074	1.194	-	89	-	12.179	4.102	4.717
II. Sachanlagen								
	240.180	11.455	-	2.267	263	249.265	220.185	226.241
	159.417	32.114	20	96	-94	191.361	155.863	184.301
	89.770	15.759	16	7.977	24	97.592	68.687	68.436
	45.334	3.436	113	7.458	-193	41.231	20.598	21.169
	-	421	-	421	-	-	63.638	22.298
	534.701	63.185	149	18.219	-	579.449	528.971	522.445
III. Finanzanlagen								
	10.525	14.600	-	-	-	25.125	14.095	28.695
	8.137	-	-	-	-	8.137	-	-
	12	-	-	12	-	-	129	151
	-	-	-	-	-	-	21	-
	-	-	-	-	-	-	350.961	427.526
	-	-	-	-	-	-	-	79
	18.674	14.600	-	12	-	33.262	365.206	456.451
A. Anlagevermögen	564.449	78.979	149	18.320	-	624.890	898.279	983.613

Lagebericht (Auszug)

➔ 1 | Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) gehören zu den Beteiligungen des Landes Berlin und sind seit 1994 in der Rechtsform einer Anstalt öffentlichen Rechts organisiert. Das Land Berlin hat mit dem Berliner Betriebe-Gesetz insbesondere folgende hoheitliche Aufgaben auf die BSR übertragen:

- Sammlung und Entsorgung von Siedlungsabfällen und
- Straßenreinigung sowie Verkehrssicherungspflicht – Winterdienst – im öffentlichen Straßenland.

Im Rahmen der Abfall- und Wertstoffwirtschaft und des Umweltschutzes können daneben weitere Geschäfte aller Art übernommen werden. Die Erbringung ihrer hoheitlichen Leistungen finanzieren die BSR über Tarifentgelte. Kostenüber- oder -unterdeckungen gleichen sich in einer Tarifperiode aus; sinkende Kosten kommen dem Tarifkunden zugute.

Die BSR ist im Wesentlichen mit ihren Tochter- und Beteiligungsunternehmen über ihren hoheitlichen Auftrag hinaus gewerblich tätig. Die Schwerpunkte liegen dabei in der Logistik wertstoffhaltiger Abfälle, insbesondere von Papier und Glas, der Verwertung von Bio- und Elektroabfällen sowie der Bodenreinigung.

Als **größtes kommunales Entsorgungsunternehmen** in Deutschland erbringen die BSR ihre Abfallentsorgungsdienstleistungen für ca. 1,9 Mio. Berliner Haushalte mit mehr als 400.000 ausgestellten Abfallbehältern und reinigen täglich rund 4.000 km der städtischen Straßen und Gehwege. Von den BSR werden jährlich rund 1.000 TMg überlassungspflichtige Abfälle aus Haushalten, 52 TMg Bioabfälle und 15 TMg Sperrmüll gesammelt und der ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt. Bei der Straßenreinigung werden jährlich etwa 70 TMg Straßenkehrschutt aufgenommen und verwertet.

Die **deutsche Wirtschaft** ist im Herbst 2008 in eine rezessive Phase eingetreten, die sich Anfang des Jahres 2009 nochmals deutlich verstärkt hat. Die ausgesprochen steile konjunkturelle Abwärtsbewegung der deutschen Wirtschaft wurde von einem besonders heftigen Exportschock ausgelöst, nachdem sich die globale Finanz- und Vertrauenskrise infolge der Insolvenz der Investmentbank Lehman Brothers im September 2008 über verschiedene Transmissionskanäle sehr schnell auf die realwirtschaftlichen Entwicklungen vieler Regionen der Weltwirtschaft übertragen hatte. Von den umfangreichen und sehr breit angelegten Maßnahmen zur Stabilisierung der Finanzmärkte und dem massiven Einsatz von geld- und fiskalpolitischen Instrumenten gingen stark expansive Impulse aus, die den Abwärtstrend der Weltwirtschaft bremsen. Die Aufhellung des internationalen Umfeldes spielte auch für die Verbesserung der konjunkturellen Lage in Deutschland, die insbesondere im zweiten und dritten Quartal 2009 zu verzeichnen war, eine wichtige Rolle. Es ist davon auszugehen, dass sich die konjunkturelle Aufwärtsbewegung in Deutschland im Jahr 2010 fortsetzen wird.

Der **Entsorgungsmarkt** wird von der Rechtsprechung zur Zulässigkeit gewerblicher Sammlungen und den Diskussionen zur Umsetzung der europäischen Abfallrahmenrichtlinie (2008/98/EG) vom 19. November 2008 in nationales Recht beeinflusst.

Die umstrittene Zulässigkeit sog. **gewerblicher Sammlungen** im Sinne des § 13 Abs. 3 S. 1 Nr. 3 KrW-/ AbfG ist vom Bundesverwaltungsgericht mit Urteil vom 18.06.2009 (7 C 16/08) grundsätzlich dahingehend entschieden worden, dass private Haushalte ihren Hausmüll einschließlich seiner verwertbaren Bestandteile den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern zu überlassen haben. Insbesondere sind private Haushalte nach dieser Entscheidung nicht befugt, Dritte mit der Verwertung von Abfällen zu beauftragen. Gleichzeitig hat das Bundesverwaltungsgericht festgestellt, dass einer gewerblichen Abfallsammlung nicht erst bei einer Existenzgefährdung des öffentlich-rechtlichen Entsorgungssystems überwiegende öffentliche Interessen im Sinne des § 13 Abs. 3 Satz 1 Nr. 3 KrW-/ AbfG entgegenstehen, sondern bereits dann, wenn die Sammlungstätigkeit nach ihrer konkreten Ausgestaltung mehr als nur geringfügige Auswirkungen auf die Organisation und die Planungssicherheit des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers nach sich zieht. Der Begriff der gewerblichen Sammlung wird zudem durch die Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts sehr eng gezogen. So sprechen Entgeltvereinbarungen oder verbindliche Einzelaufträge sowie dauerhafte und in festen Strukturen erfolgende Sammeltätigkeiten gegen eine Qualifizierung als gewerbliche Sammlung.

Die Entscheidung bestätigt die Zuständigkeit der Kommunen für die Entsorgung von Abfällen aus privaten Haushalten. Aus Sicht der BSR ist es zu begrüßen, dass die Entsorgung der Abfälle aus Privathaushalten als eine rein kommunale Aufgabe im Rahmen der Entsorgungssicherheit und Daseinsvorsorge vom Gericht klargestellt worden ist und die öffentlichen Interessen in diesem Zusammenhang klarer definiert worden sind. Es ist zu erwarten, dass der Gesetzgeber spätestens mit der Umsetzung der europäischen Abfallrahmenrichtlinie in nationales Recht den vom Gericht entschiedenen Themenkomplex aufgreifen wird.




Die novellierte **EG-Abfallrahmenrichtlinie** muss bis zum 12. Dezember 2010 in nationales Recht umgesetzt werden. Wesentliche Punkte sind die Einführung einer 5-stufigen Abfallhierarchie (Vermeidung – Vorbereitung zur Wiederverwendung – Recycling – sonstige Verwertung ((z. B. energetische Verwertung)) – Beseitigung), Bestimmungen zu Nebenprodukten und zum Ende der Abfalleigenschaft, die Abgrenzung zwischen Verwertung und Beseitigung, die Festlegung von Getrennthaltungspflichten und Verwertungsquoten für bestimmte Abfallströme sowie die Pflicht zur Erstellung von Abfallvermeidungsprogrammen.

Hinsichtlich der Abgrenzung zwischen Verwertung und Beseitigung hat sich der europäische Gesetzgeber für einen weiten Verwertungsbegriff entschieden. Danach können auch Müllverbrennungsanlagen künftig als energetische Verwertungsanlagen anerkannt werden, wenn sie über eine hohe Energieeffizienz verfügen (60% für Altanlagen und 65% für Neuanlagen). Kritikwürdig sind aus kommunaler Sicht die in diesem Zusammenhang geäußerten Pläne des Bundesumweltministeriums, die weite Verwertungsdefinition durch Festlegung von Zulässigkeitskriterien, z. B. eines Mindestheizwertes für energetische Verwertungen, auf nationaler Ebene wieder einzuschränken. Von Bedeutung für die nationalen Entsorgungsstrukturen ist ferner die sog. Hausmüllklausel der Abfallrahmenrichtlinie. Danach sind die kommunalen Überlassungspflichten für gemischte Haushaltsabfälle explizit europarechtlich abgesichert worden. Abzuwarten bleibt, welche Präzisierung für getrennt gehaltene Abfälle aus privaten Haushalten im Rahmen der Umsetzung der Abfallrahmenrichtlinie in deutsches Recht vorgenommen wird.

Das **Geschäftsjahr 2009** ist entsprechend unseren Erwartungen verlaufen. Der Jahresüberschuss verminderte sich gegenüber dem Vorjahr (31,0 Mio. EUR) um 8,7 Mio. EUR auf 22,3 Mio. EUR. Davon entfallen 25,3 Mio. EUR auf den hoheitlichen und –3,0 Mio. EUR auf den gewerblichen Bereich. Das gewerbliche Ergebnis beinhaltet die Ausschüttungen der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie die Abschreibungen auf Finanzanlagen.

➔ 2 | Geschäftsentwicklung

Die Geschäftstätigkeit innerhalb der Kernprozesse der BSR entwickelte sich in 2009 wie nachfolgend beschrieben.

 Abfallwirtschaft	 Straßenreinigung	 Interne Dienstleistungen
Sammlung und Transport von Abfällen	Fahrbahn- und Gehwegreinigung	Kundenbetreuung
Verwertung und Beseitigung von Abfällen	Winterdienst	Fuhrparkmanagement
	Frühjahrsgrundreinigung	Immobilienmanagement
		Tarifkalkulation
		Sonstige

Insgesamt haben die BSR im Jahr 2009 ca. 1.244 TMg Siedlungsabfälle angenommen, davon ca. 300 TMg Abfälle zur Verwertung (wie im Vorjahr) und ca. 944 TMg Abfälle zur Beseitigung (1 % mehr als im Vorjahr).

Das Aufkommen an **Abfällen zur Verwertung** wird von organischen Abfällen, dem Kehricht sowie dem Sperrmüll einschließlich Altholz bestimmt. Die übrigen getrennt erfassten Abfallfraktionen der Abfälle zur Verwertung machen insgesamt einen Anteil von rd. 10 % des überlassenen Abfallaufkommens aus.

Von den BSR wurden im Geschäftsjahr ca. 118,6 TMg **organische Abfälle** (Vj. 111,3 TMg) getrennt gesammelt und aufbereitet. Fast die Hälfte dieser organischen Abfälle stammt aus der „BIOGUT-Tonne“ (wie im Vorjahr rd. 3,0 Mio. Entleerungen). Bei den restlichen Mengen handelt es sich um die Inhalte aus Laubsäcken, um Straßenlaub, Baum- und Strauchschnitt sowie Weihnachtsbäume. Die Bioabfälle werden zurzeit von den BSR umgeschlagen und durch Dritte im Land Brandenburg kompostiert. Aufgrund des hohen energetischen Potenzials von Bioabfällen werden die BSR die vergärbaren Abfälle künftig einer höherwertigen Verwertung zuführen. Die Vergabe für den Bau einer Biogasanlage mit einer Behandlungskapazität von 60 TMg/a wurde im September 2009 abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden von den BSR im Rahmen der Straßenreinigung ca. 65,7 TMg **Kehricht** (Vj. 55,9 TMg) aufgenommen und der Aufbereitung zugeführt. Darüber hinaus wurden von den BSR ca. 36,2 TMg **Sperrmüll** (Vj. 36,7 TMg) gesammelt, davon ca. 11,2 TMg (Vj. 11,7 TMg) über das Sperrmüll-Holsystem der BSR und ca. 25,0 TMg (Vj. 25,0 TMg) auf den Recyclinghöfen, und der Aufbereitung in der BSR-eigenen Sperrmüllaufbereitungsanlage zugeführt.

Die BSR verfügen über ein flächendeckendes Netz von 15 Recyclinghöfen und 6 stationären Schadstoffsammelstellen in Berlin. Die Anzahl der Nutzer ist gegenüber dem Vorjahr mit 2,8 Mio. stabil geblieben. Der Schwerpunkt der Abfallsammlung auf den Recyclinghöfen liegt mit ca. 63 % auf der Annahme von Sperrmüll und Holz.

Von den **Abfällen zur Beseitigung** (insgesamt ca. 944 TMg) wurden ca. 908 TMg (1 % mehr als im Vorjahr) durch BSR-eigene Fahrzeuge gesammelt und zu den Beseitigungsanlagen transportiert; auf die Fremdanlieferungen entfielen insgesamt ca. 36 TMg (14 % weniger als im Vorjahr).

Über Umleerverfahren haben die BSR in 2009 ca. 870,9 TMg Hausmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle (Vj. 858,8 TMg) gesammelt und 18,7 Mio. Entleerungen (Vj. 18,9 Mio.) durchgeführt. Im Rahmen von Containerdienstleistungen wurden ca. 20,2 TMg Abfälle zur Beseitigung (Vj. 20,0 TMg) gesammelt. Bei diesen Abfällen handelt es sich insbesondere um Krankenhausabfälle (14,5 TMg).

Mit der Sammlung und dem Transport von Abfällen werden die BSR selbst Abfallbesitzer. Als solche sind sie verpflichtet, die ihnen zur Beseitigung überlassenen Abfälle in erster Linie zu verwerten und im Übrigen zu beseitigen. Mit dem **Abfallwirtschaftsplan** des Landes Berlin werden die wesentlichen Entsorgungsströme der überlassungspflichtigen Restabfälle geregelt. Danach sollen im Land Berlin 520 TMg/a Restabfall im Müllheizkraftwerk Ruhleben thermisch verwertet, weitere 233 TMg/a Restabfall im Rahmen von Dienstleistungsverträgen entsorgt und 230 TMg/a Restabfall durch eine Gesellschaft unter Beteiligung der BSR (Public-Private-Partnership-Modell) zu Ersatzbrennstoffen verwertet werden.

Im **Müllheizkraftwerk Ruhleben (MHKW)** wurden in 2009 insgesamt ca. 522 TMg Restabfälle (Vj. 505 TMg) thermisch behandelt. Im Rahmen des Projekts „Ersatzinvestition“ (ERIN) am Standort des MHKW wurden die Arbeiten am Neubau einer Kessellinie – die nach Fertigstellung vier alte Kessellinien ersetzen soll – planmäßig fortgesetzt. Zum Neubauvolumen zählen Müllbunker, Kessel und Rauchgasreinigung.

Die BSR haben in 2009 im Bereich der Abfallwirtschaft Verwertungserlöse von ca. 13,4 Mio. EUR (Vj. 15,2 Mio. EUR) erzielt, die sich nahezu vollständig tarifmindernd ausgewirkt haben. Wesentlich hierzu beigetragen haben die Verwertungserlöse aus dem MHKW (11,4 Mio. EUR) sowie aus den Recyclinghöfen (1,9 Mio. EUR).

Bis zur gesetzlichen Schließung Ende Mai 2005 betrieben die BSR auf drei eigenen Standorten (Schwanebeck, Schöneicher Plan und Wernsdorf) Deponien für die Ablagerung von Hausmüll und hausmüllähnlichen Abfällen. Die Sanierung dieser Deponien wird durch die deponierechtlichen Vorschriften geregelt, die durch die Deponievereinfachungsverordnung zum 16. Juli 2009 novelliert wurden.

Auf der Deponie Wernsdorf wurde in 2009 der erste Bauabschnitt der Oberflächenabdichtung mit rund 4 ha fertig gestellt. Für die weiteren Planungen zur endgültigen Oberflächenabdichtung der Deponie Schöneicher Plan gehen die BSR nach Zustimmung des Landesumweltamtes des Landes Brandenburg entsprechend der neuen Deponievereinfachungsverordnung von einer höheren Flexibilität des Aufbaus der Oberflächenabdichtungssysteme aus.

Die Überwachung und die gegebenenfalls erforderliche Sanierung der 38 Standorte mit Berliner Altablagerungen sind durch das Bodenschutzrecht geregelt. Der mit der zuständigen Behörde, der Berliner Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, vereinbarte Umfang an Erkundungsarbeiten für das Jahr 2009 wurde umgesetzt. Die Ergebnisse wurden durch die BSR ausgewertet und als Berichte mit Gefährdungsabschätzung und Empfehlungen zum weiteren Vorgehen der Senatsverwaltung vorgelegt. Die endgültigen Kosten für den Gesamtumfang der Arbeiten an den Berliner Altablagerungen können erst nach vollständiger Auswertung der Erkundungsergebnisse und nachdem die Senatsverwaltung über die Vorschläge der BSR entschieden hat, beziffert werden. An einigen Standorten haben die BSR bereits dringliche Maßnahmen durchgeführt.

Reinigungsleistungen 2009

1,38 Mio.

Straßenkilometer
gereinigt



4,9 Mio.

Papierkorbleerungen




65,7 TMg

Kehricht entsorgt



102.400 m³

Laub eingesammelt
und verwertet




 Abfallwirtschaft	 Straßenreinigung	 Interne Dienstleistungen
Sammlung und Transport von Abfällen	Fahrbahn- und Gehwegreinigung	Kundenbetreuung
Verwertung und Beseitigung von Abfällen	Winterdienst	Fuhrparkmanagement
	Frühjahrsgrundreinigung	Immobilienmanagement
		Tarifkalkulation
		Sonstige

Im Geschäftsjahr 2009 haben die BSR zur Sicherstellung der ordnungsgemäßen **Reinigung auf Fahrbahnen und Gehwegen** insgesamt ca. 1,38 Mio. Straßenkilometer (Vj. 1,53 Mio.) gereinigt und ca. 4,9 Mio. Papierkorbentleerungen (Vj. 4,9 Mio.) durchgeführt. Dabei wurden ca. 65,7 TMg Kehrriecht (Vj. 55,9 TMg), ca. 6,3 TMg Papierkorbbabfälle (Vj. 6,2 TMg) und ca. 102.400 m³ Laub (Vj. 94.600 m³) eingesammelt und sachgerecht verwertet bzw. entsorgt. Zusätzlich erfolgten ca. 186.400 Gullyreinigungen (Vj. 258.780).

Aufgrund des strengen Winters war der **Winterdienst** in 2009 sehr aufwändig und personalintensiv. Durch den effizienten und umweltschonenden Umgang mit Streu- und Auftaumitteln sorgen die BSR dafür, dass der öffentliche Straßen- und Personennahverkehr stets sicher und flüssig abläuft. Wegen der winterlichen Witterungsbedingungen setzten die Grundstücksanlieger im Rahmen des Winterdienstes in 2009 überdurchschnittlich viel mineralisches Streugut ein. Die Menge des zu entsorgenden Kehrriechts hat sich dadurch im Vergleich zum Vorjahr um 17% erhöht.

Zur Unterstützung der **Frühjahrsgrundreinigung** (Komplettreinigung der Fahrbahnen, Gehwege, Fahrradwege, Grünflächen, Baumscheiben und Mittelstreifen bis Ostern des laufenden Jahres) wurde im Rahmen der Aktion Frühjahrsputz wieder ein „Schmutztelefon“ geschaltet. Den Hinweisen der Berliner Bürgerinnen und Bürger folgte eine zeitnahe Reinigung durch die verantwortlichen Regionalzentren der BSR.

Im Rahmen der Aktion der freiwilligen Laubsammeltage, die bereits seit mehreren Jahren durchgeführt wird, haben sich auch im Jahr 2009 wieder zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener Bereiche der BSR engagiert. In der Laubzeit unterstützten die BSR zudem die Aktionen von Schulen, Kindertagesstätten und anderen öffentlichen Einrichtungen zur Rettung der Kastanien vor dem Miniermottenbefall.

 Abfallwirtschaft	 Straßenreinigung	 Interne Dienstleistungen
Sammlung und Transport von Abfällen	Fahrbahn- und Gehwegreinigung	Kundenbetreuung
Verwertung und Beseitigung von Abfällen	Winterdienst	Fuhrparkmanagement
	Frühjahrsgrundreinigung	Immobilienmanagement
		Tarifkalkulation
		Sonstige

Die **Kundenbetreuung** unterstützt durch die Faktura die operativen Bereiche der BSR und steht den Berliner Bürgerinnen und Bürgern zudem als Ansprechpartner für alle Fragen zu den Leistungen und Abrechnungen der BSR zur Verfügung.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden durch das **Fuhrparkmanagement** Fahrzeuginvestitionen (einschließlich Anlagen im Bau) in einer Höhe von ca. 14,9 Mio. EUR in rd. 26 verschiedenen Fahrzeuggruppen zu rd. 142 Fahrzeugeinheiten getätigt. Es wurden u. a. Müllsammel-fahrzeuge, Lastkraftwagen mit Ladekränen und Streufahrzeuge ersetzt. Das durchschnittliche Fahrzeugalter beträgt wie im Vorjahr ca. 6 Jahre.

Durch das **Immobilienmanagement** wurden im Geschäftsjahr 2009 verschiedene Bau-projekte umgesetzt, durch die die betriebstechnischen Standards aufrechterhalten oder verbessert werden konnten und die zur kontinuierlichen Verbesserung einer energieeffizienten Gebäudebewirtschaftung beitragen.

Im Rahmen der **Tarifkalkulation** wurde in 2009 das Nachkalkulationsergebnis der Tarif-periode 2007 / 2008 ermittelt. Sowohl für den Leistungsbereich der Abfallwirtschaft als auch den Leistungsbereich der Straßenreinigung haben sich Kostenüberdeckungen ergeben. Die Ermittlung der Nachkalkulationsergebnisse wurde durch einen Wirtschaftsprüfer geprüft. Der Ausgleich der Nachkalkulationsergebnisse erfolgt nach Maßgabe des Berliner Betriebs-Gesetzes.

→ 3 | Effizienzsteigerungsprogramme

Die Effizienzsteigerungsprogramme sind das wichtigste Instrument der BSR, um über Kostensenkungen langfristig stabile Tarife zu gewährleisten. Im Rahmen der Zielvereinbarung mit dem Land Berlin haben sich die BSR verpflichtet, bis zum 31. Dezember 2015 insgesamt fünf Effizienzsteigerungsprogramme umzusetzen.

Die BSR absolvieren in der Gesamtplanung der Geschäftsjahre 2000 bis 2009 derzeit das dritte Effizienzsteigerungsprogramm. Bis Ende 2009 ist es den Unternehmensbereichen der BSR gelungen, die geplanten Maßnahmen des dritten Effizienzsteigerungsprogramms, mit dem die Sach- und Personalkosten um 27 Mio. EUR reduziert werden konnten, vollständig zu realisieren. Durch die Effizienzsteigerungsprogramme konnten in den Geschäftsjahren 2000 bis 2009 Sach- und Personalkosten von insgesamt 162 Mio. EUR eingespart werden.

In 2009 haben die BSR basierend auf Benchmarkingergebnissen zudem die Eckpunkte des vierten Effizienzsteigerungsprogramms fixiert. Die Umsetzung dieser Maßnahmen mit einem Einsparungspotenzial von 18 Mio. EUR ist für die Jahre 2010 bis 2012 vorgesehen.

→ 4 | Beteiligungen und gewerbliches Geschäft

Die wesentlichen gewerblichen Aktivitäten der BSR wurden bereits in der Vergangenheit auf Tochtergesellschaften übertragen. Die gewerblichen Geschäftsfelder haben innerhalb der BSR eine finanziell und prozessual unterstützende Funktion und sollen zur Steigerung des gesamten Unternehmenswertes beitragen. Dabei sind Chancen und Risiken angemessen abzuwägen.

Im Berichtsjahr konnten die vier Tochter- und Beteiligungsunternehmen mit operativem Geschäft BR Berlin Recycling GmbH, GBAV Gesellschaft für Boden- und Abfallverwertung mbH, BRAL Reststoff-Bearbeitungs GmbH und FBS Fuhrpark Business Service GmbH erneut positive Jahresergebnisse erzielen. Die Summe der Einzelergebnisse (vor Steuern) lag aber auf Grund von negativen Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf den Rohstoffmärkten unter dem guten Vorjahresniveau.

Trotz schwierigen Marktumfeldes konnte sich die BR Berlin Recycling GmbH (BR GmbH) gegenüber Wettbewerbern behaupten und mit den erzielten Vermarktungserlösen für Papier erneut zum Unternehmenserfolg beitragen. Die durch die Finanzmarktkrise negativ beeinflussten Rohstoffpreise auf dem Papiermarkt führten zu sinkenden Vermarktungserlösen und damit im Vergleich zu den Vorjahren zu einer erheblichen Minderung des Gesamtumsatzes und -ergebnisses der BR GmbH. Die Rohstoffpreise stabilisierten sich zwar ab dem ersten Quartal 2009 auf niedrigem Niveau und stiegen ab Jahresmitte leicht an, aber das hohe Preisniveau der Vorjahre wurde nicht wieder erreicht.

Die GBAV Gesellschaft für Boden- und Abfallverwertung mbH (GBAV GmbH) konnte in ihrem Kerngeschäft „Bodenreinigung“ trotz verschärften Wettbewerbs eine hohe Auslastung ihrer Bodenwaschanlage verzeichnen. Da die erzielbaren Durchschnittspreise aber deutlich unter denen der Vorjahre lagen, ist das Ergebnis der GBAV GmbH im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Die BRAL Reststoff-Bearbeitungs GmbH (BRAL GmbH) erzielte ein annähernd auf Vorjahresniveau liegendes Ergebnis. Mengenrückgänge bei der Speiseabfallverwertung und gesunkene Wertstofflöse für Elektroschrott und Kühlgeräte konnten durch Mengensteigerungen dieser Abfallfraktionen kompensiert werden.

Die Geschäftstätigkeit der FBS Fuhrpark Business Service GmbH (FBS GmbH) beschränkt sich seit Ende 2008 im Wesentlichen auf die Altfahrzeugvermarktung und -vermietung für die BSR sowie das Fuhrparkmanagement für zwei Schwestergesellschaften. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2009 liegt auf Vorjahresniveau.




Geschäftszweck der SpreeUrban-Entwicklungsgesellschaft & Co. Immobilien KG (Spree-Urban KG) ist die Entwicklung und Verwertung von Grundstücken. Für das in ihrem Eigentum stehende Grundstück Berlin, Holzmarktstraße 19–30, wurden im Geschäftsjahr die Vermarktungsanstrengungen weiterverfolgt. Wegen der zu erwartenden Änderung der planungsrechtlichen Situation nach Ablauf der Plangewährleistungsfrist im Jahr 2013 und der gegenwärtigen Vermarktungsmöglichkeiten musste der Grundstückswert im Geschäftsjahr 2009 deutlich abgewertet werden.

Mit der Umsetzung der mit dem Land Berlin getroffenen Sanierungsvereinbarung hinsichtlich der Grundstücksaltlasten hat die SpreeUrban KG im Jahr 2009 begonnen.

Von den BSR selbst werden lediglich solche gewerblichen Tätigkeiten ausgeübt, die das hoheitliche Kerngeschäft ergänzen und unterstützen. Dazu zählen unter anderem die Entsorgung von Abfällen aus Gewerbebetrieben und Sonderabfällen, die Vermarktung von Elektroschrott (nur Haushaltsgroßgeräte) und bestimmten, auf den Recyclinghöfen gesammelten Abfallfraktionen, der Betrieb von unternehmenseigenen Kantinen sowie die Erbringung von technischen und kaufmännischen Dienstleistungen, insbesondere für Tochtergesellschaften.

→ 5 | Beschäftigte

Zum Bilanzstichtag beschäftigte die BSR 5.098 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Auszubildende und Praktikanten). Gegenüber 5.180 Beschäftigten im Vorjahr wurde die Anzahl der Beschäftigten weiter reduziert. Die nachfolgende Übersicht zeigt die Anzahl der per 31. Dezember 2009 beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Auszubildende):

 Abfallwirtschaft	 Straßenreinigung	 Interne Dienstleistungen
Sammlung und Transport von Abfällen	Fahrbahn- und Gehwegreinigung	Kundenbetreuung
Verwertung und Beseitigung von Abfällen	Winterdienst	Fuhrparkmanagement
	Frühjahrsgrundreinigung	Immobilienmanagement
		Tarifkalkulation
		Sonstige
1.952 (Vorjahr 1.968)	2.062 (Vorjahr 2.099)	1.084 (Vorjahr 1.113)

Die Personalaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 insgesamt auf 265,0 Mio. EUR (Vj. 263,1 Mio. EUR). Aus der Tarifeinigung zwischen den Tarifvertragsparteien in 2008 kamen 2009 weitere Tarifierhöhungen zum Tragen. Zum 1. Januar 2009 wurde das Tabellenentgelt für alle tariflich Beschäftigten um 2,8 % erhöht und die tariflich Beschäftigten erhielten eine Einmalzahlung in Höhe von 225,00 EUR.

Die BSR haben sich, wie bereits auch in den Vorjahren, mit den absehbaren **Auswirkungen des demografischen Wandels** auf das Unternehmen auseinandergesetzt und die unternehmerischen Handlungsansätze zur Gestaltung altersgerechter Arbeitsbedingungen weiterentwickelt. Um dem demografischen Wandel im Unternehmen gerecht zu werden, sehen die BSR insbesondere folgende Handlungsfelder:

- berufliche Entwicklungsplanung und Qualifizierung der Beschäftigten,
- Arbeitsorganisation sowie Arbeiten in altersgemischten Teams,
- Leistungsregulierung und Arbeitszeitgestaltung,
- Arbeitsplatzgestaltung und betriebliche Gesundheitsförderung.

Bei ihrer Suche nach Lösungsansätzen beschränken sich die BSR nicht nur auf das eigene Unternehmen. Als Gründungsmitglied von „ddn Das Demographie Netzwerk“ fördern die BSR seit 2006 den strukturierten Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer mit anderen Unternehmen und unterstützen den Aufbau einer Wissensplattform für den Dialog mit Politik, Verbänden und Öffentlichkeit. Als Teilnehmer am Projekt „Länger arbeiten in gesunden Organisationen“ (LagO) – welches durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert und fachlich durch die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin begleitet wird – entwickeln und erproben die BSR gemeinsam mit anderen Unternehmen Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit und der Beschäftigungsmöglichkeiten älterer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die BSR richten großes Augenmerk auf die **Fort- und Weiterbildung** ihrer Beschäftigten. In 2009 starteten beispielsweise die Qualifizierungsmaßnahmen für die Berufskraftfahrerinnen und -kraftfahrer nach dem Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetz. Durch Vermittlung besonderer tätigkeitsbezogener Fertigkeiten und Kenntnisse soll zum einen die Sicherheit im Straßenverkehr verbessert werden und zum anderen sollen durch rationelles Fahren Einspareffekte beim Kraftstoffverbrauch und Verschleiß erzielt werden.

Im Rahmen ihrer **Ausbildungsverantwortung** bildeten die BSR zum 31. Dezember 2009 insgesamt 199 Auszubildende (davon 44 weiblich) in 8 Berufen und 29 Berufsakademie-Studenten (davon 15 weiblich) in 3 Studienrichtungen aus. In 2009 wurde bei der BSR der neue Ausbildungsgang Berufskraftfahrer/-in für den Einsatz im Güterverkehr begonnen.

Ihre sozialpolitische Verantwortung als kommunales Unternehmen haben die BSR auch im Geschäftsjahr 2009 mit vielfältigen Maßnahmen wahrgenommen:

- befristete Weiterbeschäftigung von 14 Auszubildenden und 3 Berufsakademie-Studenten nach dem Abschluss ihrer Ausbildung, um ihnen den Übergang in eine Anschlussbeschäftigung bei einem anderen Arbeitgeber zu erleichtern,
- Schaffung von ca. 100 Praktikumsplätzen für Schülerinnen / Schüler sowie Studentinnen / Studenten,
- Fortführung des seit 2003 bestehenden Modellprojekts zur betrieblichen Integration von Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf.

Für ihren besonderen Einsatz bei der Berufsausbildung wurden die BSR von der IHK Berlin und der Handwerkskammer mit dem dritten Platz beim Wettbewerb „Bester Ausbildungsbetrieb – Lehrstellen für Berlin 2009“ ausgezeichnet.

Das im Rahmen der Personalbetreuung installierte **Vermittlungsmanagement** wird durch zwei interne Vermittlungsbüros umgesetzt. Die Hauptaufgabe der Vermittlungsbüros besteht darin, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die aufgrund von Prozessoptimierungen und Umstrukturierungen in ihren Organisationseinheiten in das Vermittlungsmanagement gemeldet wurden, zu betreuen und in neue dauerhafte oder zumindest zeitlich befristete Tätigkeiten innerhalb der BSR zu vermitteln. 2009 lagen die Vermittlungsquoten im Monatsdurchschnitt bei 94 % (Vj. 93 %).

Die Organisation und konkrete Durchführung der **betrieblichen Gesundheitsförderung** hat sich auch 2009 durch ihre zielgruppenorientierte Arbeit und Flexibilität weiterhin als sinnvoll erwiesen. Sowohl die individuelle Inanspruchnahme der Beratungs- und Unterstützungsleistungen als auch die Anforderungen durch die Geschäftseinheiten an die betriebliche Gesundheitsförderung haben zugenommen. Der Krankenstand (mit Lohnfortzahlung) lag mit 7,9 % leicht über dem Vorjahresniveau (7,7 %).

Bei der **Integration Leistungsgeminderter oder behinderter Menschen** ins Berufsleben nehmen die BSR eine Vorbildfunktion wahr. So liegt die Schwerbehindertenquote mit 11 % über der gesetzlich geforderten Schwerbehindertenquote von mindestens 5 %.

Die BSR hat in 2009 den **Frauenförderplan** aktualisiert und überarbeitet. Als Unternehmen mit überwiegend männlichen Mitarbeitern (87 % aller Beschäftigten) bleibt es den BSR ein wichtiges Anliegen, für Chancengleichheit zu sorgen, indem Frauen durch verschiedene Maßnahmen, wie beispielsweise durch Angebote zur frauenspezifischen Fort- und Weiterbildung sowie die Einrichtung eines Mentoringsystems, gezielt gefördert und gute Bedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf geschaffen werden. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen ist im Vergleich zu den Vorjahren gestiegen und beträgt – bei einem Anteil an Mitarbeiterinnen im Unternehmen von 13 % – zum Bilanzstichtag 32 %.

➔ 6 | Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

6.1 Ertragslage

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr beträgt 22,3 Mio. EUR und liegt damit um 8,7 Mio. EUR unter dem Ergebnis des Vorjahres.

Die folgende Tabelle zeigt die zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung:

	2009	2008	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Umsatzerlöse	485,0	475,6	9,4	2,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,8	0,5	0,3	60,0
Gesamtleistung	485,8	476,1	9,7	2,0
Sonstige betriebliche Erträge	81,3	89,4	-8,1	-9,1
Materialaufwand	-100,8	-102,1	1,3	1,3
Personalaufwand	-265,0	-263,1	-1,9	-0,7
Abschreibungen	-64,4	-62,6	-1,8	-2,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-86,1	-100,3	14,2	14,2
Betriebliches Ergebnis	50,8	37,4	13,4	35,8
Erträge aus Beteiligungen	8,7	10,6	-1,9	-17,9
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	9,2	15,8	-6,6	-41,8
Zinsergebnis	-17,5	-17,2	-0,3	-1,7
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-14,6	-4,2	-10,4	-247,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	36,6	42,4	-5,8	-13,7
Außerordentliches Ergebnis	-1,4	1,2	-2,6	-216,7
Ertragsteuern	0,1	-0,2	0,3	150,0
Aufwand aus Kapitalverzinsung	-13,0	-12,4	-0,6	-4,8
Jahresüberschuss	22,3	31,0	-8,7	-28,1

Die **Umsatzerlöse** sind im Berichtsjahr insgesamt um 9,4 Mio. EUR auf 485,0 Mio. EUR gestiegen, da mit der zum 1. Januar 2009 in Kraft getretenen Tarifierpassung für die Tarifperiode 2009/2010 die Tarife für die Reinigung und die Müllabfuhr für den Zweijahreszeitraum um durchschnittlich 3,6% bzw. 3,8% angehoben wurden. Im Bereich der Abfallwirtschaft war gleichzeitig ein Rückgang der Erlöse um 1,7 Mio. EUR zu verzeichnen, da im Rahmen der Tarifierpassung die Komforttarife gesenkt wurden. Ferner verminderten sich durch den Wegfall der Veranlagung von Privatstraßen die Reinigungserlöse um 1,9 Mio. EUR. Die Erlöse aus der Sammlung und Verwertung von Altstoffen sanken wegen des allgemeinen Preisverfalls um 2,8 Mio. EUR.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 9,1% (8,1 Mio. EUR). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem mit 27,1 Mio. EUR (Vj. 50,5 Mio. EUR) deutlich geringeren Ausgleichsposten bei der Inanspruchnahme von Rückstellungen. Positiv auf die Erträge wirkte sich die Auflösung der im Vorjahr gebildeten Aufwandsrückstellung für die Sanierung des Müllbunkers im Müllheizkraftwerk Ruhleben in Höhe von 18,1 Mio. EUR aus. Durch das in 2009 geänderte Havariekonzept wird das Bauwerk wesentlich verbessert, so dass die Aufwendungen für die geplanten Maßnahmen zu aktivieren sind.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** liegen um 14,2% (14,2 Mio. EUR) unter den entsprechenden Aufwendungen des Jahres 2008. Die Aufwendungen des Vorjahres waren insbesondere durch die zurückgestellten Sanierungsaufwendungen für den bestehenden Müllbunker in Höhe von 18,1 Mio. EUR beeinflusst.

Die **Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr wegen des niedrigen Marktzinsniveaus, insbesondere für kurz- und mittelfristige Anlagen, um 6,6 Mio. EUR.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen beinhalten die Wertberichtigung auf die Beteiligung an der SpreeUrban KG. Diese wurde wegen der zu erwartenden planungsrechtlichen Situation im Jahr 2013 und der gegenwärtigen Vermarktungsmöglichkeiten des Grundstücks der SpreeUrban KG vorgenommen.

Der Saldo aus außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen führte in 2009 zu einem negativen Ergebnis von –1,4 Mio. EUR (Vj. +1,2 Mio. EUR). Die Abweichung zum Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus der in 2008 enthaltenen Auflösung der Rückstellung zur Umsetzung der Personalmaßnahmen gemäß Zielvereinbarung, für die im Berichtsjahr keine Beträge mehr angefallen sind.

Bezogen auf die erzielten Umsatzerlöse stellen sich die Betriebsaufwendungen und das Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Werte in Mio. EUR	2009	2008
Umsatzerlöse	485,0	475,6
Bezogen auf die Umsatzerlöse	%	%
Materialaufwand	20,8	21,5
Personalaufwand	54,6	55,3
Abschreibungen	13,3	13,2
Sonstiges (Aufwand / Ertrag)	3,9	1,2
Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	7,6	8,9
Außerordentliches Ergebnis	0,3	0,2
Jahresüberschuss	4,6	6,5

Nach ihrer Satzung sind die BSR verpflichtet, im hoheitlichen Bereich ihren Entgeltkalkulationen das Äquivalenzprinzip und das Kostendeckungsprinzip zugrunde zu legen.

Im ersten Jahr der insgesamt ausgeglichenen zweijährigen Tarifperiode 2009 / 2010 beträgt das Tarifiergebnis +17,2 Mio. EUR. Ausgehend vom Jahresüberschuss ergibt sich folgende Überleitung zum Tarifiergebnis:

Werte in Mio. EUR	2009
Jahresüberschuss	22,3
+ / – gewerbliches Ergebnis	–3,0
= hoheitliches Ergebnis	25,3
+ / – temporäre Abweichungen zwischen handelsrechtlichem und tarifrechtlichem Kostenansatz	–10,2
+ / – Erträge aus Wertpapieren und Zinsen	3,7
+ / – Abweichung der kalkulatorischen Kosten von den handelsrechtlichen Aufwendungen	5,2
+ / – sonstige Abweichungen	9,7
+ / – Ergebnis aus sonstigem Nicht-Tarifbereich	–0,3
= Tarifiergebnis	17,2

Das gewerbliche Ergebnis beträgt im Berichtsjahr –3,0 Mio. EUR und ist im Wesentlichen vom Beteiligungsergebnis beeinflusst. Das Beteiligungsergebnis beinhaltet die Gewinnausschüttungen 2008 der BR GmbH, GBAV GmbH und BRAL GmbH sowie die außerplanmäßige Abschreibung auf die Beteiligung an der SpreeUrban KG.

In dem positiven hoheitlichen Ergebnis von 25,3 Mio. EUR haben sich folgende Effekte niedergeschlagen:

Durch die abweichende zeitliche Berücksichtigung der Rückstellungen für Personalmaßnahmen im Rahmen der Effizienzsteigerungsprogramme sowie der Rückstellungen für Deponiesanierung im Handelsrecht (Ansatz im Zeitpunkt der Verpflichtung) und im Tarifrecht (Ansatz im Zeitpunkt der Zahlung) ergab sich im Berichtsjahr ein negativer Ergebnisbeitrag von –10,2 Mio. EUR.

Die Abweichung zwischen der in der Tarifikalkulation anzusetzenden Gutschrift für die Verzinsung der angesammelten Deponierückstellungen und den handelsrechtlich ausgewiesenen Erträgen aus Wertpapieren sowie Zinsen führte zu einem positiven Ergebnisbeitrag von 3,7 Mio. EUR.

Aus der Abweichung zwischen der in den Tarifen angesetzten kalkulatorischen Verzinsung des betriebsnotwendigen Kapitals und den kalkulatorischen Abschreibungen einerseits sowie den handelsrechtlich ausgewiesenen Zinsaufwendungen (einschließlich der Verzinsung des betriebsnotwendigen Kapitals) und Abschreibungen andererseits resultierte ebenfalls ein positiver Ergebnisbeitrag von 5,2 Mio. EUR.

Die sonstigen Abweichungen in Höhe von 9,7 Mio. EUR betreffen den Saldo aus Aufwendungen und Erträgen, die in der Tarifkalkulation nicht angesetzt werden und damit das handelsrechtliche Ergebnis im Berichtsjahr positiv beeinflussen.

6.2 Finanzlage

Die **Kapitalflussrechnung** wurde entsprechend dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 2 (DRS 2) des Deutschen Standardisierungsrates erstellt und zeigt die Entwicklung der Liquidität und der Finanzkraft der BSR.

Werte in Mio. EUR	2009	2008
Periodenergebnis	22,3	31,0
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	79,1	67,3
Abnahme der Rückstellungen	-45,1	-37,5
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	14,5	12,3
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1,5	-6,9
Abnahme (i. Vj. Zunahme) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	1,6	-3,4
Zunahme (i. Vj. Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	0,8	-14,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	71,7	48,3
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,9	7,7
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-70,1	-44,5
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-0,4	-0,6
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	78,5	68,6
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-43,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	8,9	-12,3
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-5,0	-25,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-5,0	-25,0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	75,6	11,0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	53,9	42,9
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	129,5	53,9

Der Finanzmittelfonds umfasst zum 31.12.2009 den in der Bilanz ausgewiesenen Bestand an flüssigen Mitteln von 129,5 Mio. EUR. Von diesen Mitteln sind 19,1 Mio. EUR zweckgebunden.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um 23,4 Mio. EUR auf 71,7 Mio. EUR erhöht. Ursache hierfür sind im Wesentlichen die gesunkenen Auszahlungen für kurzfristige Verbindlichkeiten, die im Vorjahr den Cashflow um 14,5 Mio. EUR gemindert hatten. Darüber hinaus hat der Abbau sonstiger kurzfristiger Forderungen zu höheren Zahlungsmittelzuflüssen geführt.

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge enthalten im Wesentlichen die auf das Geschäftsjahr entfallende Kapitalverzinsung in Höhe von 13,0 Mio. EUR, die bereits im Jahr 2000 an das Land Berlin bezahlt wurde.

Im Rahmen der Investitionstätigkeit sind im Jahr 2009 Mittel in Höhe von 8,9 Mio. EUR zugeflossen. Für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen, Sachanlagen und Finanzanlagen wurde im Berichtsjahr ein Betrag von 70,5 Mio. EUR (Vj. 88,6 Mio. EUR) aufgewendet. Diesen Ausgaben standen Einnahmen aus dem Verkauf von Sach- und Finanzanlagen in Höhe von 79,4 Mio. EUR (Vj. 76,3 Mio. EUR) gegenüber. Die Zinszahlungen sanken auf 18,8 Mio. EUR (Vj. 22,6 Mio. EUR).

6.3 Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der BSR stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2009		31.12.2008	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Anlagevermögen	898,2	77,9	983,6	83,4
Umlaufvermögen	160,9	14,0	89,7	7,6
Rechnungsabgrenzungsposten	93,3	8,1	106,2	9,0
Gesamtvermögen	1.152,4	100,0	1.179,5	100,0
Eigenkapital	135,3	11,7	113,0	9,6
Mittel- und langfristige Kredite und Rückstellungen	752,7	65,3	965,5	81,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten)	264,4	23,0	101,0	8,5
Gesamtkapital	1.152,4	100,0	1.179,5	100,0

Investitionen in Sachanlagen

+ 36 %

im Vergleich zu 2008

71,3 Mio.

u. a.

42,5 Mio.

Projekt „ERIN“ im
MHKW Ruhleben

14,9 Mio.

Ersatzbeschaffung
von Fahrzeugen

Angaben in Euro

Die Bilanzsumme der BSR verringerte sich in 2009 um 2,3 % (27,1 Mio. EUR). Dabei liegt das **Anlagevermögen** mit 898,2 Mio. EUR um 8,7 % (85,4 Mio. EUR) unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang entfällt im Wesentlichen auf das Finanzanlagevermögen. Der Verkauf aller Immobilienfondsanteile und ausgewählter Anleihen sowie fällig werdende Schuldscheindarlehen führten zu Zugängen im Umlaufvermögen, das um 79,4 % (71,2 Mio. EUR) anstieg und zum Bilanzstichtag 14,0 % der Bilanzsumme (Vj. 7,6 %) beträgt.

Die sich aus dem Verhältnis der Nettoinvestitionen zu den Abschreibungen ergebende Substanzerhaltungsquote beträgt im Berichtsjahr 108,8 % (Vj. 70,0 %). Der Anlagendeckungsgrad II (Eigenkapital + mittel- und langfristiges Fremdkapital / Anlagevermögen) beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 98,9 % (Vj. 109,6 %).

Die Bruttoinvestitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen in 2009 insgesamt 71,3 Mio. EUR (Vj. 45,6 Mio. EUR). Den größten Anteil an diesen Investitionen hatten mit 42,5 Mio. EUR die Ausgaben für das Projekt „Ersatzinvestitionen“ (ERIN) im MHKW Ruhleben. In die Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen (einschließlich Anlagen im Bau) wurden 14,9 Mio. EUR investiert.

Durch den Jahresüberschuss in Höhe von 22,3 Mio. EUR sowie den Rückgang der Schuldposten um 49,4 Mio. EUR ist die **Eigenkapitalquote** von 9,6 % auf 11,7 % angestiegen.

Unter den **mittel- und langfristigen Krediten** und Rückstellungen sind die Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr, die Rückstellungen für Deponiesanierung, die mittelfristigen Verpflichtungen gegenüber den Entgeltzahlern sowie die langfristigen Personalarückstellungen zusammengefasst. Aufgrund der durch Zeitablauf bedingten Verschiebung zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen, die die Verpflichtungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr umfassen, verringerte sich der Posten im Geschäftsjahr 2009 um 22,0 % (212,8 Mio. EUR).

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen** stiegen insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 161,8 % (163,4 Mio. EUR) auf 264,4 Mio. EUR. Davon entfallen 204,5 Mio. EUR auf kurzfristig fällige Verbindlichkeiten und 59,9 Mio. EUR auf Rückstellungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr.

→ 7 | Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die BSR verfügen über ein umfassendes **Risikomanagementsystem**, das den Berichtspflichten des Vorstandes an den Aufsichtsrat und dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) entspricht.

Durch das Risikomanagementsystem soll sichergestellt werden, dass insbesondere bestandsgefährdende Risiken umfassend und zeitnah erkannt werden und somit frühzeitig Gegenmaßnahmen zur Risikominimierung eingeleitet werden können. Ziel ist dabei nicht die Vermeidung aller potenziellen Risiken, sondern der bewusste und verantwortungsvolle Umgang mit ihnen aufgrund einer umfassenden Kenntnis der Risiken und der zugrunde liegenden Risikozusammenhänge.

Das Risikomanagement umfasst sämtliche Organisationseinheiten der BSR. Im Rahmen eines unterjährigen Controllingprozesses werden sowohl die wesentlichen Risiken als auch die eingeleiteten Gegenmaßnahmen überwacht. Die konzerneinheitliche Berichterstattung ist verbindlich geregelt.

Bei den BSR sind keine Risiken erkennbar, die bestandsgefährdend sein könnten oder geeignet sind, die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage wesentlich zu beeinträchtigen.

Ziele des **Finanzmanagements** der BSR sind die Sicherung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit sowie eine unter Risiko- und Aufwands Gesichtspunkten optimale Finanzierung von Investitionen und des laufenden Betriebs der BSR. Dies gilt insbesondere für das zweckgebundene Wertpapiervermögen, das der Bereitstellung der notwendigen Mittel für die Sanierung der BSR-Deponien dient.

Die Möglichkeiten der kurz- und langfristigen Kreditaufnahme zu den den BSR gewährten Konditionen beruhen im Wesentlichen auf der gesetzlichen Gewährträgerhaftung des Landes Berlin für die Verbindlichkeiten der BSR. Die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der BSR wird zusätzlich durch Kreditlinien bei Banken sichergestellt. Das Kreditportfolio der BSR besteht überwiegend aus Darlehen mit variabler Verzinsung. Zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken werden innerhalb des Kreditportfolios derivative Finanzinstrumente wie Zinsswaps und Zinsoptionen eingesetzt.

Bei der Anlage von Geldern für die Sanierung der BSR-Deponien, die bereits in Vorjahren über die Tarife vereinnahmt wurden, verfolgen die BSR einen konservativen, risikominimierten Ansatz. Die Wertpapieranlagestrategie ist dabei grundsätzlich so ausgerichtet, dass die in Wertpapieren angelegten Finanzmittel auf verschiedene Anlageklassen verteilt werden. Sie folgt dem Grundsatz der Diversifikation zur Risikoreduzierung. Zur Optimierung der Risikosteuerung ist innerhalb des von einer Kapitalanlagegesellschaft geführten Spezialfonds zusätzlich ein Risiko-Overlay-Management implementiert. Das Risiko-Overlay-Management soll zur Sicherstellung des Kapitalerhalts die Anlagestruktur auf der Gesamtfondsebene steuern und durch Über- und Untergewichtung einzelner Anlagesegmente Marktrisiken entgegenwirken.

Im Ergebnis der konservativen Anlagestrategie und der taktischen Maßnahmen bestand bei den BSR zu keinem Zeitpunkt im Jahre 2009 die Notwendigkeit, Wertpapiere abzuwerten. Schuldscheindarlehen sowie Tages- und Termingeldanlagen, die von der BSR selbst verwaltet werden, sind zu 100 % über den Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e. V. oder über die Sicherungssysteme der deutschen Sparkassen und Volks- und Raiffeisenbanken gesichert.

Die Gefahr von schwerwiegenden Schäden an Boden, Luft und Wasser durch die drei **BSR-Deponien** wird durch die bestehenden Maßnahmen in der Betriebsorganisation und im Umwelt- und Qualitätsmanagement als sehr gering eingeschätzt. Darüber hinaus besteht eine Umwelthaftpflichtversicherung mit einem Selbstbehalt von 1,0 Mio. EUR für jeden Versicherungsfall und einer Deckungssumme in Höhe von 3,5 Mio. EUR für alle drei Deponien gemeinsam je Versicherungsfall und als Höchstersatzleistung für alle Fälle des Versicherungsjahres. Im Anschluss an diese Grunddeckung folgt ein Excedent mit einer Deckungssumme von 3,5 Mio. EUR je Versicherungsfall und als Höchstersatzleistung für alle Fälle des Versicherungsjahres.

In der Art und Struktur des Geschäftsmodells der BSR, das sich bei der Erbringung der Leistungen im Rahmen der Daseinsvorsorge am Kostendeckungsprinzip orientiert und eine Gewinnerzielung nicht vorsieht, sehen wir große **wirtschaftliche und ökologische**, aber auch **soziale Chancen**.

Wirtschaftliche Chancen ergeben sich dadurch, dass Kostensenkungen, die durch die Umsetzung der Effizienzsteigerungsprogramme erzielt wurden und werden, sich unmittelbar in den Tarifen niederschlagen und damit direkt den Tarifzahlern zugute kommen. Regelmäßig durchgeführte Benchmarkings haben gezeigt, dass die Tarife der BSR für die Abfallentsorgung und Straßenreinigung im Vergleich zu anderen Großstädten niedrig sind.

Eine weitere wirtschaftliche Chance sehen wir im Ausbau unserer Verwertungsstrategie. Die Verwertungserlöse aus den Stoffströmen leisten bereits heute einen bedeutenden Beitrag zur Beibehaltung eines stetigen Tarifgefüges. Die mittelfristig steigenden Erlöse aus Wertstoffen werden diesen Effekt noch weiter unterstützen. Ziel der BSR ist neben der Sicherung der hoheitlichen Abfallmengen und der darin enthaltenen Wertstoffe die ökologisch und ökonomisch optimale Verwertung der anfallenden Stoffströme unter Beachtung der geltenden Abfallhierarchie (stoffliche Verwertung vor energetischer Verwertung vor Beseitigung). Wir wollen dieses Ziel durch die Etablierung innovativer Produkte und Verfahren zur Wertstoffgewinnung aus gemischten Siedlungsabfällen erreichen und unsere Rolle als Innovationsführer wiederum bestätigen.

Wir leisten einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz und übernehmen sowohl soziale Verantwortung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch für die Stadt Berlin. Der verantwortungsvolle Umgang mit Personal- und Umweltressourcen sowie die Wahrnehmung unserer gesellschaftlichen Verantwortung bleiben wesentliche strategische Unternehmensziele. Im Rahmen unseres gesellschaftlichen Engagements werden wir auch in Zukunft insbesondere soziale und kulturelle Projekte und Einrichtungen für Kinder und Jugendliche fördern.

→ 8 | Nachtragsbericht

Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

→ 9 | Prognosebericht

Für das Jahr 2010, das zweite Jahr der aktuellen Tarifperiode, erwarten wir ein handelsrechtliches Ergebnis von ca. 8,7 Mio. EUR. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2009 wird sich das handelsrechtliche Ergebnis um ca. 13,6 Mio. EUR verringern. Wir gehen ferner davon aus, dass das handelsrechtliche Ergebnis für das Jahr 2011 auf dem Niveau von 2010 liegen wird.

Ein Vergleich der handelsrechtlichen Ergebnisse im Zeitablauf ist nur eingeschränkt möglich, weil sich Ergebniseffekte aus der Tarifkalkulation in mehreren Geschäftsjahren auswirken. Für die Ergebnisverringering in 2010 sind insbesondere Sondereffekte im hoheitlichen Bereich ursächlich. So werden im hoheitlichen Bereich in 2010 zum einen höhere Kosten anfallen und zum anderen werden die neutralen Erträge, beispielsweise solche aus der Auflösung von Rückstellungen, sinken. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2009 rechnen wir für das Jahr 2010 mit einem höheren gewerblichen Ergebnis, weil das gewerbliche Ergebnis des Geschäftsjahres durch die Abwertung der Beteiligung an der SpreeUrban KG belastet war.

Die Strategie, Abfälle in eigenen Anlagen zu behandeln, werden wir auch künftig durch gezielte Investitionen weiterverfolgen. So wird in den nächsten Jahren eine Vergärungsanlage zur Behandlung von Bioabfällen errichtet. Daneben wird die langfristige Nutzung des Müllheizkraftwerks Ruhleben durch umfassende Instandhaltungsmaßnahmen und Investitionen im Rahmen des Projektes „Ersatzinvestitionen“ (ERIN) gesichert.

Im Jahr 2010 sind insgesamt Investitionen von 94,3 Mio. EUR und in 2011 von 95,4 Mio. EUR geplant. Der größte Teil der Investitionen entfällt mit 64,6 Mio. EUR in 2010 und 72,5 Mio. EUR in 2011 auf Bauinvestitionen und technische Anlagen. Das größte Einzelvorhaben ERIN mit einer Investitionssumme von 33,8 Mio. EUR für 2010 und 34,2 Mio. EUR für 2011 ist die Weiterführung des Neubaus einer Kessellinie im Müllheizkraftwerk Ruhleben, die nach Fertigstellung vier vorhandene Kessellinien ersetzen soll. Ferner sollen in 2010 23,2 Mio. EUR und 2011 18,4 Mio. EUR in die Neuanschaffung von Fahrzeugen investiert werden.

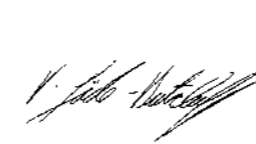
Die für die Sanierung der Deponien erforderlichen finanziellen Mittel, die in Vorjahren über die Tarife vereinnahmt wurden, sind als Wertpapiere angelegt. Durch die Inanspruchnahme der Rückstellungen für Deponiesanierung wird der Bestand dieses zweckgebundenen Wertpapiervermögens in den nächsten Jahren planmäßig reduziert werden und das Anlagevermögen damit insgesamt sinken.

Das gewerbliche Geschäft der BSR und ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften dient, bei angemessenem Chancen-Risiko-Verhältnis, der Mehrung des Vermögens der Anstalt und der Unterstützung des hoheitlichen Geschäfts. Die Geschäftstätigkeit der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften wird sich wie bisher auf Berlin und das Berliner Umland erstrecken. In den nächsten Jahren werden die Ergebnisse der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften von der verschärften Wettbewerbslage und dem weiter zunehmenden Margendruck beeinflusst werden.

Berlin, den 26. Januar 2010

Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR)

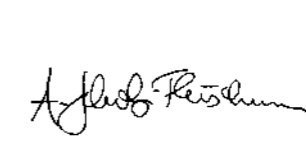
Der Vorstand



Vera Gäde-Butzlaff



Dr. Lothar Kramm



Andreas Scholz-Fleischmann

Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2009 hat der Aufsichtsrat seine ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Verpflichtungen wahrgenommen und die Geschäftsführung durch den Vorstand der Gesellschaft überwacht.

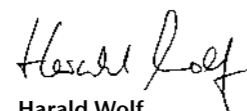
Der Aufsichtsrat hat sich in vier ordentlichen Sitzungen über den ordnungsgemäßen Verlauf der Geschäfte umfänglich informiert. Darüber hinaus hat der Vorstand im Rahmen seiner Zuständigkeiten den Aufsichtsrat bzw. seinen Vorsitzenden durch regelmäßige Berichte umfassend informiert. Sämtliche Berichte und Aufsichtsratsvorlagen wurden mit dem Vorstand ausführlich beraten. Der Aufsichtsrat und der Vorstand der Berliner Stadtreinigungsbetriebe, Anstalt des öffentlichen Rechts, haben den Empfehlungen des von ihnen beschlossenen Corporate Governance Kodex der Berliner Stadtreinigungsbetriebe, Anstalt des öffentlichen Rechts im Geschäftsjahr 2009 entsprochen.

Das Geschäftsjahr 2009 war besonders durch den Fortgang der Ersatzinvestition für die Kessellinien 5–8 am Standort Ruhleben, die Optimierung des Entsorgungskonzeptes AWP und die Erarbeitung des Effizienzsteigerungsprogramms IV geprägt. Mit dem Pilotprojekt Service Orange hat die BSR im Jahr 2009 begonnen, die bestehende Wertstoffsammlung weiter auszubauen. Auch die weitere Umsetzung der Investition in eine Vergärungsanlage zur Behandlung von Bioabfällen war von besonderer Bedeutung. Gegenstand weiterer Beratungen im Aufsichtsrat waren die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Personalentwicklung, die Unternehmensrisiken sowie der Umsetzungsstand des Effizienzsteigerungsprogramms III.

Unterstützt wurde der Aufsichtsrat durch seinen Wirtschafts- und Personalausschuss. Der Wirtschaftsausschuss tagte in fünf und der Personalausschuss in einer Sitzung im Jahr 2009. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss 2009 und der Lagebericht sind von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG geprüft worden. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben; der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden ebenfalls vom Aufsichtsrat umfassend beraten und zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Jahresabschluss wurde festgestellt. An der Beratung haben die Abschlussprüfer teilgenommen. Dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Jahresergebnisses ist der Aufsichtsrat gefolgt und hat den Vorstandsmitgliedern Frau Gäde-Butzlaff, Herrn Dr. Kramm und Herrn Scholz-Fleischmann Entlastung erteilt.

Die personelle Besetzung des Aufsichtsrates hat sich im Jahr 2009 nicht verändert.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, den Personalräten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2009 geleistete Arbeit und ihr Engagement seinen besonderen Dank aus.



Harald Wolf
Senator für Wirtschaft, Technologie und Frauen
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Corporate Governance Kodex

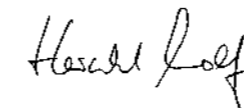
Gemeinsame Erklärung des Aufsichtsrates und des Vorstandes der Berliner Stadtreinigungsbetriebe Anstalt des öffentlichen Rechts zu den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex der BSR.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand der Berliner Stadtreinigungsbetriebe Anstalt des öffentlichen Rechts erklären, dass den Empfehlungen des von ihnen beschlossenen Corporate Governance Kodex der Berliner Stadtreinigungsbetriebe Anstalt des öffentlichen Rechts mit folgender Ausnahme entsprochen wurde und wird.

Ein Aufsichtsratsmitglied bekleidet fünf Aufsichtsratsmandate als Vorsitzender sowie neben der BSR ein weiteres Aufsichtsratsmandat (Ziffer 5.4.2).


Berlin, den 07.01.2010

Für den Aufsichtsrat



Senator Harald Wolf
Vorsitzender des Aufsichtsrates

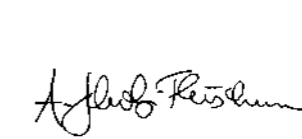
Für den Vorstand



Vera Gäde-Butzlaff



Dr. Lothar Kramm



Andreas Scholz-Fleischmann



Herausgeber

Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR)
Ringbahnstraße 96
12103 Berlin
Tel. 030 7592-4900
Fax 030 7592-2262
www.BSR.de

Konzept und Gestaltung

RotherPechstein GmbH, Berlin

Fotos

BSR
Thomas Kierok
Hartwig Klappert
www.360-berlin.de

Texte

BSR
Thomas Wischniewski



Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR)

Ringbahnstraße 96

12103 Berlin

Tel. 030 7592-4900

Fax 030 7592-2262

www.BSR.de